

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1924**

515 (27.11.1924) Abendausgabe

# Badische Presse

Neue Badische Presse

Handels-Zeitung

Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens.

Karlsruhe, Donnerstag, den 27. November 1924.

**Redaktion und Verlag von**  
**Dr. Heinrich Schaefer**  
 Herausgeber: Dr. Heinrich Schaefer.  
 Redaktions-Verantwortlicher: Dr. Heinrich Schaefer.  
 Politischer Redaktionsleiter: Dr. Heinrich Schaefer.  
 Schriftföhrer: Dr. Heinrich Schaefer.  
 Korrespondent: Dr. Heinrich Schaefer.  
 Redaktions-Adressen: Karlsruhe, Postfach 1000.  
 Telefon: 1000.  
 Telegramm: 1000.  
 Postkontokonto: Karlsruhe Nr. 4858.  
 Abonnement: Das Leben im Bild, Welt u. Heimat, Unterhaltung u. Wissen, Romanblatt, Sportblatt, Brauereibetrieb, Baden und Reisen, Kunst und Garten.

## Der Reichshaushaltsplan für das Rechnungsjahr 1925

### Der Entwurf dem Reichsrat vorgelegt.

L. H. Berlin, 27. Nov. (Eigener Drahtbericht.) Die Regierung hat jetzt dem Reichsrat, der erst kürzlich einen Nachtrag zum Haushaltsplan für das abgelaufene Rechnungsjahr angenommen hat, auch schon den Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1925 vorgelegt. Der Entwurf des Haushaltsplans der allgemeinen Reichsfinanzverwaltung schließt mit einer Gesamtübersicht von etwas über 2 1/2 Milliarden Reichsmark ab. Die Einnahmen des ordentlichen Haushalts sind mit 638 001 Reichsmark veranschlagt. Mit Rücksicht auf die im Gang befindliche Steuerreform ist vorläufig davon abgesehen worden, Änderungen über das Aufkommen an Besitz- und Verkehrssteuern zu machen. Für den Gewinn aus der Prägung von Reichsmünzen sind 474 668 Reichsmark angelegt. Der vorjährige Anlag betrug 2 712 000 Reichsmark. Die Ausgaben im ordentlichen Haushalt stehen mit 605 941 Reichsmark über denjenigen des Vorjahres. Die Ueberweisungen von Reichsrentnern an die Länder sind die vorjährigen Sätze übernommen worden, da sich nicht übersehen läßt, wie sich der Finanzgleichgewicht vom 31. März 1925 an im einzelnen gestalten wird. Die Aufwandsfelder der Reichsminister sind gegenüber dem Vorjahre um 12 600 Reichsmark auf 30 000 Reichsmark veranschlagt. Für Mehraufwendungen bei Besoldungsausgaben ist eine Pauschale von 300 Millionen Reichsmark veranschlagt. Nach dem Sachverständigenrat sind im zweiten Reparationsjahre (1. September 1925 bis 31. August 1926) an den Agenten für Reparationszahlungen 250 Millionen Reichsmark abzuführen. Davon entfallen 145 833 333 Reichsmark auf das Rechnungsjahr 1925. Dieser Betrag ist im vorliegenden Haushaltsplan erstmals eingestellt.

Der Reichsrat wird, wie wir erfahren, in der kommenden Woche diesem Voranschlag für das Rechnungsjahr 1925 Stellung nehmen.

In einem Kommentar des Reichsfinanzministers zu dem obigen Bericht wird mitgeteilt, daß es sich bei dem Ueberschuß von 2 1/2 Milliarden im allgemeinen Haushalt der Reichsfinanzverwaltung nur um einen Ausschüttungsschnitt aus dem gesamten Reichshaushalt handelt, aus dem man keine Rückschlüsse auf das Gesamtbild des Haushalts ziehen kann. Es ist also nur ein kleiner Ausschnitt aus dem Gesamthaushalt herausgegriffen, nämlich der Haushalt der allgemeinen Finanzverwaltung, in dem im wesentlichen die Einnahmen aus Zöllen, Steuern und Abgaben sowie die Ueberweisungen an die Länder und Gemeinden veranschlagt sind, während die übrigen Teile des Haushaltsplanes, die in der Hauptsache die Ausgaben der einzelnen Reichsverwaltungsorgane darstellen, unberücksichtigt geblieben sind. Werde dieser Ausschüttungsschnitt im Rahmen des Gesamtplanes mit berücksichtigt, so ergebe sich, daß der Entwurf für 1925 sich im ordentlichen Haushalt in Einnahmen und Ausgaben zwar ausgleicht, im außerordentlichen Haushalt dagegen ein Defizit aufweist.

Zu der Frage der Aufwandsfelder der Reichsminister wird vom Finanzministerium mitgeteilt, daß nicht die Aufwandsfelder der einzelnen Reichsminister in der in obiger Meldung angegebenen Höhe festgelegt werden sollen, sondern daß es sich um einen Sammelfonds handle, aus dem die Kosten für besondere repräsentative Aufwendungen sämtlicher Reichsminister bestritten werden sollen. Die für die Mehraufwendungen an Besoldungsausgaben veranschlagte Pauschale von 300 Millionen veranschlagt ist, beruht darauf, daß die Vorarbeiten für die Aufstellung des Haushaltsplanes am 1. Juli 1925 abgeschlossen werden mußten, wobei zunächst nur die Besoldungsausgaben nach dem Stand vom 1. Juli eingeleitet werden konnten. Der Betrag von 300 Millionen Reichsmark stellt den Bedarf dar für die beschlossene Besoldungserhöhung und für die Erhöhung des Wohnungsgeldzuschusses einseh. der Zahlungen an Pensionäre, Kriegsbekindigte usw. Reserven für eine künftige Besoldungserhöhung sind darin nicht enthalten.

### Frankreich soll seine Kriegsschulden zahlen.

F. H. Paris, 27. Nov. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der Washingtoner Berichterstatter der „Chicago Tribune“ meldet, daß Staatssekretär Mellon, der gleichzeitig Präsident der Schuldenkonsolidationskommission ist, für die nächste Zeit Anträge an Frankreich wegen Regelung der Kriegsschulden gemacht hat. Präsident Coolidge und Staatssekretär Hughes würden von dem dortigen Antrag Frankreichs besonders betroffen sein, weil die Zahlungen der Kommission am 1. Februar ablaufen, und es schwierig wäre, diese zu erneuern, wenn nicht von Frankreich bestimmte Anträge wegen Rückzahlung der Schulden vorlägen.

Im allgemeinen glaubt man, daß das Kabinett Herriot ähnliche Anträge stellen werde, wie sie sich in dem Vertrag mit England bezüglich der Rückzahlung von dessen Schulden vorfinden. In gewisser Hinsicht würde allerdings Frankreich eine Milderung der Bedingungen von Amerika verlangen.

### Das Mainzer Franzosenblatt.

D. Mainz, 27. Nov. (Eigener Drahtbericht.) Das „Echo du Rhin“ teilt mit, daß es nach vierjährigem täglichen Erscheinen aus materiellen Gründen gezwungen sei, vom 1. Dezember ab sein tägliches Erscheinen einzustellen. Zur Begründung dieser Maßnahme verweist das Blatt vor allem auf die Tatsache, daß seit der Marktschlüsselung Deutschlands das Land geworden sei, wo die Lebenshaltung die größten Aufgaben erfordere — ein Gefühl, das man nicht merken muß, wenn wieder einmal in der nationalen Presse Frankreichs von den allzu hohen Gehältern der Reichsbeamten und der Verschwendung der Reichsfinanzverwaltung die Rede ist. Andererseits habe sich mit dem Aufhören der Krieges- und der interalliierten Kriegserwartung der Wohlstand des Landes wesentlich verringert. Das „Echo du Rhin“ wird, wie es weiter mitteilt, vom 1. Dezember ab wöchentlich einmal als Wochenblatt in Koblenz erscheinen.

### Die Lage in Aegypten.

Ein beruhigendes englisches Kommuniqué. — Die Verteidigung des energischen Vorgehens. — Auch die letzten englischen Forderungen erfüllt.

v. D. London, 27. Nov. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) In offiziellen Kreisen wird erklärt, daß die ägyptische Krise sich in zufriedenstellender Weise entwickelt. Gestern abend wurde ein Kommuniqué ausgegeben, in welchem es heißt, es liege kein Grund vor, irgendwelche neue Schwierigkeiten für den Augenblick zu erwarten. Man glaubt nicht, daß es notwendig sein werde, weitere Maßnahmen zu ergreifen, ebenso wird wahrscheinlich der Belagerungszustand nicht verhängt werden. Die „Morning Post“ sowie einige andere Zeitungen sind dagegen heute morgen nicht so optimistisch. Die „Morning Post“ behauptet, daß alle Vorbereitungen getroffen seien, um jeden Augenblick den Belagerungszustand wenigstens über Kairo und Alexandria zu verhängen. Die „Times“ sagen, daß allerdings die Einbrüche, welche die Minister gestern austauschten, sehr optimistisch gewesen seien.

Die Regierung erklärt, daß ihr Vorgehen gegen Aegypten seitens der Labouropposition scharf angegriffen werden wird, wenn das Parlament zusammentritt. Aber die Liberalen sich auf die Seite der Regierung stellen, so wird dadurch der Angriff sehr abgeschwächt. Lord George hat ebenfalls neuerlich erklärt, daß er die ägyptische Politik der Regierung unterstützen werde. Asquith hat einem Vertreter der Presse erklärt, daß er das Vorgehen der Regierung durchaus für den Umständen angemessen ansehe. Der diplomatische Mitarbeiter des „Daily Telegraph“ behauptet, die französische Kolonie in Kairo habe an das französische Außenamt durch den amtlichen französischen Vertreter in Kairo ein Telegramm geschickt, worin erklärt wird, daß das scharfe Vorgehen der englischen Regierung notwendig gewesen sei, von allen Ausländern einschließlich den Französischen sei es mit Freuden begrüßt worden. Der „Daily Telegraph“ würde, so würde in den französischen Zeitungen die ganze Angelegenheit wahrscheinlich von anderen Gesichtspunkten aus betrachtet werden. Leider seien aber gerade diejenigen Organe, welche dem französischen Außenamt am nächsten ständen, diejenigen, welche am lautesten gegen Großbritannien schrien.

Der Berichterstatter der „Daily Mail“ fährt fort, die Nachricht zu verbreiten, daß ein Attentat auf Lord Allenby vorbereitet werde. Man betrachte die Gefahr offiziell als ernst. Die Garde vor der Residenz des Oberkommandos sei verdoppelt worden. Große Vorsichtsmaßnahmen würden ergriffen, wenn Lord Allenby die Straße beschreitet. Jeder englische Offizier und jedes Zivilbeamte müsse künftighin beim Betreten der Straße von einer bewaffneten englischen Eskorte begleitet sein. Offiziere mühten beständig der besten Freunde Jaglal Pascha würde immer kürzlicher einen Revolver tragen, Zivilbeamte automatische Pistolen. Die Besatzung der britischen Flotte an der Emroding englischer Offiziere sei. Insbesondere sollen der Unterstaatssekretär im Innenministerium unter Jaglal Pascha Kofrahy Bei und einer der intimsten Freunde von ihm, Abdul Kalam Fahmi, verhaftet werden. Letzterer sei beschuldigt, daß er alle Anstrengungen machte, um die Nachforschungen nach den Mördern der englischen Offiziere zu vereiteln. Er war 1920 wegen Verhinderung bereits zum Tode verurteilt worden, aber zu Gefängnisstrafe begnadigt worden. Als Jaglal Pascha Ministerpräsident wurde, wurde seine Freilassung angeordnet.

### Professurabhebung der Labourparty.

v. D. London, 27. Nov. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die Labourparty organisiert für Samstag und Sonntag große Kundgebungen gegen die Politik der Konservativen in Aegypten.

### Eine Untersuchungskommission des Foreign Office.

v. D. London, 27. Nov. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Das Foreign Office dürfte eine Kommission nach Aegypten abenden, um eine genaue Untersuchung über die Situation anzustellen. Es wäre möglich, daß Lord Allenby nach London berufen wird, um Bericht zu erstatten.

### Ein neuer englisch-ägyptischer Vertrag.

L. H. London, 27. Nov. (Drahtbericht.) Nach dem „Evening Standard“ beabsichtigt das Auswärtige Amt, die künftigen englisch-ägyptischen Beziehungen in einem neuen Vertrag zu regeln. Aegypten wird als Monarchie weiter bestehen. Eine angemessene Autonomie wird ebenfalls zugesprochen. Großbritannien über wacht der Suezkanal. Die Rechte des Sudans sollen so gesichert werden, daß ägyptische Uebergriffe ausgeschlossen sind. Außerdem wird die Einführung einer Pressezensur in Kairo geplant.

### Das Kompromiß über die 26 Prozent.

L. H. London, 27. Nov. (Drahtbericht.) Die deutsch-englischen Handelsvertragsverhandlungen sind in ein neues Stadium eingetreten. Es ist ein Kompromiß in der Frage der Reparationsabgabe von 26 Prozent in Aussicht genommen. Deutscherseits ist der Vorschlag gemacht worden, die Zahlungen für Reduktion der 26proz. Abgabe, die von den einzelnen Kaufleuten in England geleistet werden und mit Schwierigkeiten und Unannehmlichkeiten für den Handel verbunden sind, durch eine Pauschalzahlung der deutschen Regierung abgelöst werden. Diese Zahlung würde an den Reparationsagenten geleistet werden, ein Verfahren, das sich schon aus dem Grunde empfiehlt, weil die Möglichkeit besteht, daß bei dem gegenwärtigen Verfahren der Erhebung der Abgabe bei jeder einzelnen Transaktion England mehr an Reparationen erhält, als ihm in einem Jahre nach dem Damesgutachten zusteht. Man nimmt an, wie der diplomatische Korrespondent der „Westminster Gazette“ meint, daß man auf dieser Grundlage zu einer Einigung gelangen würde, da sich der deutsche Widerstand gegen die 26proz. Reparationsabgabe, in der Hauptsache gegen ihre schädliche Wirkung, richtet.

Es verlautet, daß die Verhandlungen über die Reparationsabgabe schon zu einem gewissen Abschluß gelangt seien, als man englischerseits den Vorschlag neuerdings zum Gegenstand einer Verhandlung machte. Gisher, der mit der Repts die Frage der 26proz. Einzahlung auf die deutschen Waren am Freitag erörtert wird, besteht nach einer Meldung der „Westminster Gazette“ auf einer wörtlichen Auslegung des Damesplans und verlangt, daß alle von Deutschland bezahlten Summen, sei es nun in Waren oder in Form von Sachlieferungen durch die Hand der Reparationskasse laufen müßten. Er sei diejenige Person, die diese Summen mit Zustimmung des Ueberweisungs- und Transfer-Komitees zu regeln habe.

### Die Haltung Belgiens.

F. H. Paris, 27. Nov. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der Brüsseler Berichterstatter des „Journal“ meldet, daß vorläufig die belgische Regierung nicht die Absicht habe, die 26prozentige Ausfuhrabgabe aufzulassen. Doch sei es nicht unmöglich, daß in einiger Zeit in dieser Angelegenheit eine Abmachung zustande komme. Alles aber würde von dem Verlaufe der deutsch-belgischen Handelsvertragsverhandlungen abhängen.

worden. Große Vorsichtsmaßnahmen würden ergriffen, wenn Lord Allenby die Straße beschreitet. Jeder englische Offizier und jedes Zivilbeamte müsse künftighin beim Betreten der Straße von einer bewaffneten englischen Eskorte begleitet sein. Offiziere mühten beständig der besten Freunde Jaglal Pascha würde immer kürzlicher einen Revolver tragen, Zivilbeamte automatische Pistolen. Die Besatzung der britischen Flotte an der Emroding englischer Offiziere sei. Insbesondere sollen der Unterstaatssekretär im Innenministerium unter Jaglal Pascha Kofrahy Bei und einer der intimsten Freunde von ihm, Abdul Kalam Fahmi, verhaftet werden. Letzterer sei beschuldigt, daß er alle Anstrengungen machte, um die Nachforschungen nach den Mördern der englischen Offiziere zu vereiteln. Er war 1920 wegen Verhinderung bereits zum Tode verurteilt worden, aber zu Gefängnisstrafe begnadigt worden. Als Jaglal Pascha Ministerpräsident wurde, wurde seine Freilassung angeordnet.

### Professurabhebung der Labourparty.

v. D. London, 27. Nov. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die Labourparty organisiert für Samstag und Sonntag große Kundgebungen gegen die Politik der Konservativen in Aegypten.

### Eine Untersuchungskommission des Foreign Office.

v. D. London, 27. Nov. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Das Foreign Office dürfte eine Kommission nach Aegypten abenden, um eine genaue Untersuchung über die Situation anzustellen. Es wäre möglich, daß Lord Allenby nach London berufen wird, um Bericht zu erstatten.

### Ein neuer englisch-ägyptischer Vertrag.

L. H. London, 27. Nov. (Drahtbericht.) Nach dem „Evening Standard“ beabsichtigt das Auswärtige Amt, die künftigen englisch-ägyptischen Beziehungen in einem neuen Vertrag zu regeln. Aegypten wird als Monarchie weiter bestehen. Eine angemessene Autonomie wird ebenfalls zugesprochen. Großbritannien über wacht der Suezkanal. Die Rechte des Sudans sollen so gesichert werden, daß ägyptische Uebergriffe ausgeschlossen sind. Außerdem wird die Einführung einer Pressezensur in Kairo geplant.

## Vor dem Abschluß der deutsch-englischen Verhandlungen. Befriedigender Verlauf.

### Die Verhandlungen in Paris.

#### Genugtuung über das Eintreffen der deutschen Sachverständigen in Paris. — Vorbereitende Besprechungen.

F. H. Paris, 27. Nov. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Dem „Matin“ zufolge, erregt es im französischen Handelsministerium große Genugtuung, daß die Vertreter der deutschen Sitten-Industrie in Paris ankamen und nunmehr dem Beginn der Verhandlungen über die metallurgischen Produkte kein weiteres Hindernis im Wege stehe. Heute wird eine vorbereitende Besprechung zwischen französischen und deutschen metallurgischen Sachverständigen stattfinden. Letztere seien, wie gestern gemeldet wurde, unter Leitung von Fritz Hysphen. Morgen nachmittag wird dann eine Besprechung der beiden Delegationen stattfinden.

Ueber die geistigen Besprechungen, wobei im allgemeinen die neuen Zolltarife erörtert werden, erzählt der „Matin“, daß diese in verschiedener Hinsicht lehrreich waren, weil man sich insbesondere über die künftigen Zollsätze in beiden Ländern unterhalten konnte. Die deutschen Delegierten seien über ihre Absichten befragt worden; Frankreich wolle nicht zulassen, daß künftighin durch eine Regierungsverordnung in Deutschland die Zollsätze erhöht werden können, oder daß Länder und Gemeinden Einfuhrverbote erlassen. Frankreich wolle nicht einer beweglichen Zollfront gegenüberstehen, wie es die — und dieses Geständnis des „Matin“ soll man festhalten — unheimliche Hindenburglinie während des Weltkrieges war. Frankreich wünsche, daß Deutschland sich vor Augen halten soll, daß von allen Staaten, mit welchen es gegenwärtig Handelsvertragsverhandlungen führt, gerade Frankreich guten Willen und Entgegenkommen beweise.

### Die Regelung der Schiffsahrtfragen.

#### Um die Einstellung deutscher Seeleute.

v. D. London, 27. Nov. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die „Times“ sagen, daß trotz der Arbeitslosigkeit, die in England herrscht, sozial Seeleute nicht ohne Arbeit seien, wie behauptet werde, jedoch von dieser Seite nicht viel Grund vorliegt, die Forderung abzulehnen, daß deutsche Seeleute mit Bezug auf den Dienst in der britischen Handelsflotte ebenso behandelt werden müßten, wie die Angehörigen anderer Nationalitäten. In einigen Klassen der Seeleute wenigstens bestehe Mangel, wenn auch in der einen oder der anderen Klasse Ueberfluß an Menschenmaterial vorhanden sei. Die angegebene Zahl von über 24 000 arbeitslosen Matrosen sei insofern irreführend, als die Leute mitgezählt seien, welche auf ihr Schiff warteten, also bereits verpflichtet seien und solche, die sich auf Urlaub befinden. Außerdem dürfe man nicht übersehen, daß die Lage der Schiffsahrt sich bessere, daß immer mehr Schiffe in Dienst gestellt würden, jedoch noch mehr Leute gebraucht werden könnten. Was die Einstellung der deutschen Stewards auf britischen Schiffen anbelangt, so sei das eine Forderung, die vielleicht eher abzumelden sei, weil viele stellungslose Stewards vorhanden seien.

Die Pariser Presse zum Fall Rathusius.

F. H. Paris, 27. Nov. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die Begnadigung des Generals Rathusius verurteilt bei der nationalistischen Pariser Presse großes Unbehagen...

Rathusius-Interpellation in der französischen Kammer. F. H. Paris, 27. Nov. (Drahtbericht.) Der Abg. Bonnet teilte in der Kammer mit, er werde die Regierung heute über die Begnadigung des Generals v. Rathusius interpellieren.

Stresemann an Frau v. Rathusius. F. H. Paris, 27. Nov. (Drahtbericht.) Die „Vossische Zeitung“ meldet aus Kassel, wie die Gattin des Generals v. Rathusius mitteilt, ihr von Außenminister Dr. Stresemann folgendes Schreiben zugegangen sei.

Rathusius Heimkehr. D. Saarbrücken, 27. Nov. (Eigener Drahtbericht.) General von Rathusius ist gestern Abend von Frankreich kommend in Saarbrücken einetroffen und hat... die Heimreise in seine Heimat heute fortzusetzen.

Die dänische Krise.

Das Miktrauensvotum mit schwacher Mehrheit abgelehnt. Kopenhagen, 27. Nov. (Drahtbericht.) Am Reichstag brachten gestern die Konservativen die bekannte Interpellation und später ein Miktrauensvotum gegen Sozialminister Borgbjerg ein.

Der schöne Tod des Singpielers Eine Münchener Geschichte.

Von Ernst Koserichter. Er war Entschleunungskünstler in einem Wanderzirkus — sie nannte Sontchen im Alford. Wenn die Gaslaternen zu bleichschichtigen Monden aufblühten, war er ihr Steinchen ans Fenster.

Energische Maßnahmen Frankreichs in Tunis

F. H. Paris, 27. Nov. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die Konferenz über die Lage in Tunis, die gestern Abend auf dem Quai d'Orsay stattfand, zog sich bis Mitternacht hin.

Die Fernadinauna Ca'laur.

F. H. Paris, 27. Nov. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Obwohl das Amnestiegesetz in seiner endgültigen Fassung noch nicht beschlossen ist, da wegen der Widersprüche in den Kammern...

Präsidentenwahl in Österreich.

N. Wien, 27. Nov. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die vierjährige Amtsdauer des Bundespräsidenten Dr. Hainisch läuft am 8. Dezember ab. Die Wählerversammlung der National- und Bundesräte ist für Freitag, den 5. Dezember einberufen.

Ein Spionagenprozess in Rumänien.

X. Bukarest, 25. Nov. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Zu Ende dieser Woche beginnt vor dem Kriegsgericht ein großer Spionagenprozess bei dem 35 ehemalige aktive Offiziere und Studenten und die frühere Primadonna der Bukarester Oper, Helene Jonovan, verurteilt sind.

Die Walzreise der bayerischen Minister.

Δ. München, 27. Nov. (Eigener Drahtbericht.) Gestern nachmittags fand anlässlich der Anwesenheit des bayerischen Ministerpräsidenten Dr. Held und des Innenministers Sillig im Stadthaus ein Presseempfang statt, zu dem die bayerischen Verleger und Redakteure geladen und in großer Zahl erschienen waren.

vorgehen sei. Der Ministerpräsident schloß mit dem Wunsch, daß die Annahme dieses neuen Gesetzes auf dem Gebiete vertrauensvoller Zusammenarbeit zwischen Verleger und Redakteuren einen Fortschritt bedeuten möge.

Namens der Vereinigung pfälzischer Zeitungsverleger erstattete Verleger Großherzog-Frankenhal dem Ministerpräsidenten herzlichen Dank für seine von warmem Verständnis für die Angelegenheiten der Presse getragenen Ausführungen...

Später empfing der Ministerpräsident die Vertreter der wirtschaftlichen und kulturellen Verbänden in Neustadt und nahm ihre Wünsche und Anregungen entgegen. Am Vormittag hatten die Minister der pfälzischen Kreisregierung in Speyer einen Besuch abgestattet und die Vertreter von Industrie, Handel, Gewerbe und Landwirtschaft zu einer Besprechung empfangen.

Die Pfalz als Holzgebiet.

II. Kaiserslautern, 26. Nov. (Drahtbericht.) In der Kreisbauernkammer der Pfalz mit dem Landesinspektorenrat. Erörtert wurden besonders die Schwierigkeiten der Aufrechterhaltung der Mittel für alle öffentlichen und wirtschaftlichen Aufgaben der Landwirtschaft...

Wetternachrichtendienst der badischen Landeswetterwarte Karlsruhe.

Table with 6 columns: Stationen, Luftdruck in Meeresspiegel, Temperatur in Grad C, relative Feuchtigkeit in %, Windrichtung und -stärke, Wetter. Rows include Mettmann, Rastatt, Karlsruhe, etc.

Allgemeine Witterungsübersicht. Das Tiefdruckgebiet bei Irland ist nordwärts vorgedrungen. Auf seiner Südseite über England bis Nordfrankreich herrschen Regenwüsten.

Wetterausblick für Freitag, den 28. November 1924: Bedeckt, mild, Regen, Südwestwind.

Wahrscheinlichkeit des Rheins: Schutterinsel, 27. Nov., morg. 6 Uhr, 58 Zentimeter. Rastatt, 27. Nov., morg. 6 Uhr, 186 (gef. 2) Zentimeter.

Der schöne Tod des Singpielers Eine Münchener Geschichte.

Sie setzten sich ganz nahe ansodium. Die Volkslieder und Komikerwelt hat den Namen Ammerländer Singadogel, spielen gerade „Das blutige Edelweiß“, ein Charakterstück aus den bayerischen Bergen.

Der schöne Tod des Singpielers Eine Münchener Geschichte.

„Haha! Göt, wenn i sterb'n iät, na taft die net so umtoa...“ „Aba weil der Komikerantwort auf sein Nudelsbrett...“ „Kerl erhob sich mahndend: „Sag es amal!“

### Der Film auf Reisen.

Filmreisen in aller Welt, und ihre Schwierigkeiten.

Von Rudolf Reymor.

Unter Filmpublikum ist ein wenig verstanden. Hat es noch vor wenigen Jahren die in der märkischen Sandwüste errichteten Brunnen...

Wohlfühl oder Unwohlsein muß sich darum die Filmfirma dazu entschließen, ihre Leute auf Reisen zu schicken. Solch eine Filmreise ist eine kostspielige Angelegenheit.

Das sind aber noch Kleinigkeiten, über die der Filmpublikant bei der Durchführung der Reiseausgaben mit einem Lächeln hinweggeht. Er braucht nicht immer böser Wille zu sein, der einen Strich durch die Pläne macht.

Gerade die beabsichtigte oder unbeabsichtigte Verzögerung einer Filmreise kann dazu führen, die Aufnahmen unmöglich zu machen.

Die ersten Filmreisen führten von Berlin nach der Ostsee, dem Ost oder gar den Schwarzwald. Das Ausland blieb ein Gebiet unerreichbarer Wünsche.

Berühmt wurde die deutsche Schauspielerin Ellen Richter durch ihre großen Filmreisen. Augenblicklich weilt sie wieder mit Mitarbeitern ihrer Gesellschaft im Ausland.

Auch für wissenschaftliche Filmaufnahmen werden Auslandsreisen unternommen. Ein Filmexpeditionsschiff befindet sich mit Gelehrten und Filmleuten an Bord auf der Reise nach der Südpol, um deren Wunderwelt dem europäischen Auge durch erste Aufnahmen zu erschließen.

### Organophat für Männer

Das neue, anregende (Sexual-)Kräftigungsmittel von hochwertiger Zusammensetzung. Glanzend begutachtet! Preis 4,75 M für 30 Portionen.

## Der Kampf gegen das Meer.

Demut nach Solt. — Zwischen Geest und Marsch. — Wie die Halligen entstanden. — Die großen Sturmflutkatastrophen. — Der Mensch und das Meer. — Neues Land.

Gegenwärtig wird von Klanzbüll nach Solt ein gewaltiger Damm gebaut, dessen Bauzeit jetzt noch auf 8 Jahre veranschlagt ist.

Vielfach waren schon die Anstrengungen, dem Meere Land abzugewinnen. Vielfach endete aber der Kampf mit einer Niederlage der Menschkraft.

Zweimal täglich wogt das Meer in dem wahrhaft amphibischen Gebiet auf und nieder. Das eine Mal ist alles Wasser: Die Wellen wogen an der niedrigen Kante der Halligen, wie an dem Steilufer von Solt und Jöhr und bespülen die hohen Deiche der Marschinseln.

Gegen Ende der jüngeren Steinzeit hatte das Meer infolge einer stetigen, langsamen Senkung seine größte Ausdehnung erreicht. Die heutige Grenzlinie zwischen Geest und Marsch gibt den Verlauf der damaligen Küste an.

Schon im achten Jahrhundert wurden große Marschgebiete eingedeicht. Aber die damaligen Seedeiche, die etwa 3 bis 4 Meter hoch und nicht sehr stark waren, vermochten außergewöhnlichen Sturmfluten nicht zu trotzen.

### Briefmarkenkunde.

Das Jahr 1924 erinnert die deutsche Philatelistenwelt an eine historische Deutlichkeit: an die Schöpfung und Herausgabe der ersten deutschen Briefmarke im Jahre 1849.

Am 1. November 1849 gelangte zunächst in Bayern die schwarze Einkreuzermarke zur Ausgabe und gleich darauf die Dreikreuzermarke (blau) und Sechskreuzermarke (braun).

Am 1. Juli 1850 wurde dann in Sachsen die erste Freimarke (3 Pfennige, rot) ausgegeben in ganz ähnlichem Muster wie die Einkreuzermarke Bayerns.

In der Schweiz ist ein Tell-Brustbild-Muster ein neuer 30-Rappen-Wert, der den Bestimmungen des Westpostvereins gemäß in blauer Farbe ausgeführt wurde.

Die Bestände der Schweizer Nachporto-Marken gehen zu Ende, und in einigen Wochen werden die schon fertiggestellten neuen Nachporto-Marken in den Werten von 5, 10, 20, 25, 30, 50 Rappen zur Ausgabe gelangen.

Aus Anlaß des 50-jährigen Bestehens des Westpostvereins hat die Schweiz zwei Gedenkmärken im Werte von 20 Rappen (gelbrot) und 30 Rappen (schwarzblau) ausgegeben.

Die Marken sind in sehr schönem Kupferdruck ausgeführt und haben nur bis 30. November Gültigkeit.

Die Marken sind in Buchdruck hergestellt. Anlaß der Herausgabe des Auslandsportos von 40 auf 30 Rappen erklären in der Schweiz im Tell-Brustbild-Muster ein neuer 30-Rappen-Wert.

hundert, das Leidensjahrhundert Nordfrieslands, hervor; die Jahre 1338 und 1362 sind durch verhängnisvolle Sturmfluten ausgezeichnet. Desgleichen später die Jahre 1634, 1717 und 1825.

Aber wir dürfen nicht denken, daß das Meer das Land im ersten Ansturm genommen und behauptet habe. Vom größten Teil des überfluteten Gebietes lief das Wasser bei Ebbe wieder ab.

Bei diesem großen und bebauernswerten Landverlust muß man sich nun vergegenwärtigen, daß das Meer nicht neues Land verschlungen hat, sondern nur wieder an sich riß, was ihm durch allerlei künstliche Mittel entzogen und durch Deiche begrenzt war.

Zur Sicherung des Landes sind in den letzten Jahrzehnten außer der Zurüstung und Sicherung der Seedeiche, hinter denen jetzt die Bewohner trotz Sturm und Wogenprall sicher ruhen können, noch sonstige Arbeiten ausgeführt.

Da Papier ist das übliche, mit farbigen Seidenfäden und mit Wasserzeichen-Kreuz und 1 1/2 Fähnung.

In Lichtenstein ist eine neue Marke im Wert von 5 Rappen in brauner Farbe erschienen. Sie bildet den Anlaß einer Markenreihe und demnach soll auch der 10-Rappen-Wert erscheinen.

In Holland scheinen seit einiger Zeit bedeutend spekulativ Gründe die Herausgabe neuer Marken zu beeinflussen. Provisorien, Gedenk- und Wohlthatigkeitsmarken sind an der Tagesordnung.

Ebenso ist auch eine neue Markenreihe mit dem Bild der Königin, ähnlich den früheren niederländischen Kolonialmarken, in den Werten von 10 Cent (annoberrrot) 12 1/2 Cent (weintrot), 15 Cent (violett), 30 Cent (lila), 40 Cent (dunkelbraun) erschienen.

In Polen ist als bisheriger höchster Wert der neuen Serie 1 Zloty (annoberrrot) erschienen.

In Frankreich ist eine Gedenkmärke zur Erinnerung an den Dichter Konrad erschienen. Die Marke zeigt auf einem harmonischen Sockel das Kopfbildnis des Dichters in blauer Farbe mit 13 1/2 Fähnung.

### Die ägyptische Fehme.

Die Ermordung des Sidar, des englischen Oberbefehlshabers im Ägypten, hat mit einem grellen Schlaglicht die politische Erregung beleuchtet, die im Nillande herrscht.

# Wasche dich mit Ray-Seife!



Aus Waden.

Ein Kundgebung Erwerbsloser in Mannheim.

Gestern vormittag versammelten sich in Mannheim etwa 1000 Erwerbslose auf dem Marktplatz, von wo aus sich der Zug nach dem Fürsorgeamt in Bewegung setzte.

Meinheim, 27. Nov. (Großfeuer.) Auf bis jetzt noch unauffällige Weise brach in der früheren Hildebrandischen Obermühle, in den Räumen der elektrotechnischen Fabrik des Ingenieurs B. Jüder, Großfeuer aus und griff rasch um sich, da es dort reichlich Nahrung fand.

Buchen, 27. Nov. (Vom Vorkühnverein.) In einer stark besuchten außerordentlichen Generalversammlung des Vorkühnvereins Buchen stellte ein Mitglied den Antrag, den Konkurs des Vereins anzumelden.

Taubersbach, 27. Nov. (Hochbetagt.) In Ralsheim kam am Montag die älteste Einwohnerin des Ortes, Frau Karoline Schan, im Alter von 92 1/2 Jahren.

Appenweier, 26. Nov. (Besteht.) Herr Postassistent Schäfer hier, ein allgemein beliebter und tüchtiger Beamter, wurde nach Hamburg versetzt.

Uelzen, 26. Nov. (Unfall.) Vor einigen Tagen verunglückte ein Kutschfahrer auf der Landstraße von Sand nach Appenweier. Er wollte außerhalb des Waldes zu schnell einem daherschauenden Auto ausweichen, kam zu Fall und verletzte sich schwer.

Offenburg, 27. Nov. (Verpflegungsstationen.) Um dem Wanderrittel zu steuern sollen nach einer Aussprache des Kreisrates Offenburg mit den Gemeindevorständen bis zum 1. April 1925 in den Gemeinden Offenburg, Wagh, Eichenheim, Kehl, Oppenau, Gengenbach, Haslach i. R., Hornberg, Wolfach und Jochenheim oder Dundenheim Verpflegungsstationen für Wanderer auf Kosten der Gemeinden eingerichtet werden.

Freiburg, 27. Nov. In dem vor dem Staatsgerichtshof sich abspielenden oberbischöflichen Hochverratsprozess war von einem der Verteidiger die Anregung ergangen, vor allem diejenigen Angeklagten, gegen welche die Reichsanwaltschaft Freisprechung beantragt hatte, unterzujagen aus der Haft zu entlassen.

Oberrotweil (am Kaiserstuhl), 26. Nov. (Caecilienfeier.) Am Sonntag fanden sich in der Wirtschaft zur Brauerei Brem Ortsmusik und Kirchenchor zu einer Caecilienfeier zusammen, die einen harmonischen Verlauf nahm.

Thringen a. R., 27. Nov. (103. Geburtstag.) Am Montag beging hier Frau Ella Heilbrunner die äußerst seltene Feier ihres 103. Geburtstages.

Breisach, 26. Nov. (Freiwilliger Tod.) Schreiner Theodor Wähler, der, wie gemeldet, in seiner Wohnung bewußtlos aufgefunden worden ist, ist im hiesigen Spital an Vergiftungserscheinungen gestorben.

Salsweil, 27. Nov. (Unfall.) Am Samstagabend war der 70 Jahre alte Abraham Haberer nicht nach Hause zurückgekehrt. Seine Angehörigen fanden ihn am Sonntag morgen tot in der Kiste. Die Leiche wies am Kopf Verletzungen auf. Die eingeleitete Untersuchung dürfte die Frage, ob Unfall oder Verbrechen vorliegt, klären.

Konstanz, 27. Nov. (Zum Winterthurer Raubmordverurteilung.) Staatsanwalt Dr. Huber aus Winterthur vernahm dieser Tage bei der Staatsanwaltschaft Konstanz in der Angelegenheit des Winterthurer Raubmordverurteilung die Schneiderin Köhl und einige Zeugen.

Konstanz, 27. Nov. (Zum Winterthurer Raubmordverurteilung.) Staatsanwalt Dr. Huber aus Winterthur vernahm dieser Tage bei der Staatsanwaltschaft Konstanz in der Angelegenheit des Winterthurer Raubmordverurteilung die Schneiderin Köhl und einige Zeugen.

Konstanz, 27. Nov. (Zum Winterthurer Raubmordverurteilung.) Staatsanwalt Dr. Huber aus Winterthur vernahm dieser Tage bei der Staatsanwaltschaft Konstanz in der Angelegenheit des Winterthurer Raubmordverurteilung die Schneiderin Köhl und einige Zeugen.

Konstanz, 27. Nov. (Zum Winterthurer Raubmordverurteilung.) Staatsanwalt Dr. Huber aus Winterthur vernahm dieser Tage bei der Staatsanwaltschaft Konstanz in der Angelegenheit des Winterthurer Raubmordverurteilung die Schneiderin Köhl und einige Zeugen.

Konstanz, 27. Nov. (Zum Winterthurer Raubmordverurteilung.) Staatsanwalt Dr. Huber aus Winterthur vernahm dieser Tage bei der Staatsanwaltschaft Konstanz in der Angelegenheit des Winterthurer Raubmordverurteilung die Schneiderin Köhl und einige Zeugen.

Konstanz, 27. Nov. (Zum Winterthurer Raubmordverurteilung.) Staatsanwalt Dr. Huber aus Winterthur vernahm dieser Tage bei der Staatsanwaltschaft Konstanz in der Angelegenheit des Winterthurer Raubmordverurteilung die Schneiderin Köhl und einige Zeugen.

Konstanz, 27. Nov. (Zum Winterthurer Raubmordverurteilung.) Staatsanwalt Dr. Huber aus Winterthur vernahm dieser Tage bei der Staatsanwaltschaft Konstanz in der Angelegenheit des Winterthurer Raubmordverurteilung die Schneiderin Köhl und einige Zeugen.

Konstanz, 27. Nov. (Zum Winterthurer Raubmordverurteilung.) Staatsanwalt Dr. Huber aus Winterthur vernahm dieser Tage bei der Staatsanwaltschaft Konstanz in der Angelegenheit des Winterthurer Raubmordverurteilung die Schneiderin Köhl und einige Zeugen.

Konstanz, 27. Nov. (Zum Winterthurer Raubmordverurteilung.) Staatsanwalt Dr. Huber aus Winterthur vernahm dieser Tage bei der Staatsanwaltschaft Konstanz in der Angelegenheit des Winterthurer Raubmordverurteilung die Schneiderin Köhl und einige Zeugen.

Konstanz, 27. Nov. (Zum Winterthurer Raubmordverurteilung.) Staatsanwalt Dr. Huber aus Winterthur vernahm dieser Tage bei der Staatsanwaltschaft Konstanz in der Angelegenheit des Winterthurer Raubmordverurteilung die Schneiderin Köhl und einige Zeugen.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 27. November.

Das Ende der Abbau-Verordnung.

Anwendung nur noch in Ausnahmefällen.

Infolge der Auflösung des Reichstags ist der Entwurf eines Gesetzes über eine zweite Änderung der Personal-Abbau-Verordnung nicht mehr verabschiedet worden.

Zu einzelnen wichtigen Punkten, wie Art. 10 (Kürzung von Versorgungsbezügen bei Privateinkommen), Art. 14 Abs. 3 (Fürsorge für entlassene verheiratete weibliche Beamte), Art. 16 (Betriebsrätegesetz) und gezielte Regelung der Bezüge wiederbeschäftigter Parteigeldempfänger hat sich eine solche Regelung wegen des zwingenden Charakters der geltenden Gesetzesbestimmungen nicht ermöglichen lassen.

Die Reichsregierung hat infolgedessen in der Verwaltungswege bestimmt, daß der grundlegende Artikel 33 der Personal-Abbau-Verordnung (Verlegung von Beamten in den einstufigen Ruhestand) vom 1. Januar 1925 ab nicht mehr allgemein, sondern nur noch in den Reichsverwaltungen anzuwenden ist.

Die Reichsregierung hat ferner angeordnet, daß schwerbeschädigte Beamte und Angestellte wegen verminderter Leistungsfähigkeit, die auf ihrer Beschädigung beruht, nicht mehr abgebaut werden dürfen.

Die Reichsregierung hat ferner angeordnet, daß schwerbeschädigte Beamte und Angestellte wegen verminderter Leistungsfähigkeit, die auf ihrer Beschädigung beruht, nicht mehr abgebaut werden dürfen.

Die Reichsregierung hat ferner angeordnet, daß schwerbeschädigte Beamte und Angestellte wegen verminderter Leistungsfähigkeit, die auf ihrer Beschädigung beruht, nicht mehr abgebaut werden dürfen.

Die Reichsregierung hat ferner angeordnet, daß schwerbeschädigte Beamte und Angestellte wegen verminderter Leistungsfähigkeit, die auf ihrer Beschädigung beruht, nicht mehr abgebaut werden dürfen.

Die Reichsregierung hat ferner angeordnet, daß schwerbeschädigte Beamte und Angestellte wegen verminderter Leistungsfähigkeit, die auf ihrer Beschädigung beruht, nicht mehr abgebaut werden dürfen.

Die Reichsregierung hat ferner angeordnet, daß schwerbeschädigte Beamte und Angestellte wegen verminderter Leistungsfähigkeit, die auf ihrer Beschädigung beruht, nicht mehr abgebaut werden dürfen.

Die Reichsregierung hat ferner angeordnet, daß schwerbeschädigte Beamte und Angestellte wegen verminderter Leistungsfähigkeit, die auf ihrer Beschädigung beruht, nicht mehr abgebaut werden dürfen.

Die Reichsregierung hat ferner angeordnet, daß schwerbeschädigte Beamte und Angestellte wegen verminderter Leistungsfähigkeit, die auf ihrer Beschädigung beruht, nicht mehr abgebaut werden dürfen.

Die Reichsregierung hat ferner angeordnet, daß schwerbeschädigte Beamte und Angestellte wegen verminderter Leistungsfähigkeit, die auf ihrer Beschädigung beruht, nicht mehr abgebaut werden dürfen.

Die Reichsregierung hat ferner angeordnet, daß schwerbeschädigte Beamte und Angestellte wegen verminderter Leistungsfähigkeit, die auf ihrer Beschädigung beruht, nicht mehr abgebaut werden dürfen.

Die Reichsregierung hat ferner angeordnet, daß schwerbeschädigte Beamte und Angestellte wegen verminderter Leistungsfähigkeit, die auf ihrer Beschädigung beruht, nicht mehr abgebaut werden dürfen.

Die Reichsregierung hat ferner angeordnet, daß schwerbeschädigte Beamte und Angestellte wegen verminderter Leistungsfähigkeit, die auf ihrer Beschädigung beruht, nicht mehr abgebaut werden dürfen.

Die Reichsregierung hat ferner angeordnet, daß schwerbeschädigte Beamte und Angestellte wegen verminderter Leistungsfähigkeit, die auf ihrer Beschädigung beruht, nicht mehr abgebaut werden dürfen.

Die Reichsregierung hat ferner angeordnet, daß schwerbeschädigte Beamte und Angestellte wegen verminderter Leistungsfähigkeit, die auf ihrer Beschädigung beruht, nicht mehr abgebaut werden dürfen.

Die Reichsregierung hat ferner angeordnet, daß schwerbeschädigte Beamte und Angestellte wegen verminderter Leistungsfähigkeit, die auf ihrer Beschädigung beruht, nicht mehr abgebaut werden dürfen.

Die Reichsregierung hat ferner angeordnet, daß schwerbeschädigte Beamte und Angestellte wegen verminderter Leistungsfähigkeit, die auf ihrer Beschädigung beruht, nicht mehr abgebaut werden dürfen.

Die Reichsregierung hat ferner angeordnet, daß schwerbeschädigte Beamte und Angestellte wegen verminderter Leistungsfähigkeit, die auf ihrer Beschädigung beruht, nicht mehr abgebaut werden dürfen.

Die Reichsregierung hat ferner angeordnet, daß schwerbeschädigte Beamte und Angestellte wegen verminderter Leistungsfähigkeit, die auf ihrer Beschädigung beruht, nicht mehr abgebaut werden dürfen.

Die Reichsregierung hat ferner angeordnet, daß schwerbeschädigte Beamte und Angestellte wegen verminderter Leistungsfähigkeit, die auf ihrer Beschädigung beruht, nicht mehr abgebaut werden dürfen.

Die Reichsregierung hat ferner angeordnet, daß schwerbeschädigte Beamte und Angestellte wegen verminderter Leistungsfähigkeit, die auf ihrer Beschädigung beruht, nicht mehr abgebaut werden dürfen.

Die Reichsregierung hat ferner angeordnet, daß schwerbeschädigte Beamte und Angestellte wegen verminderter Leistungsfähigkeit, die auf ihrer Beschädigung beruht, nicht mehr abgebaut werden dürfen.

Die Reichsregierung hat ferner angeordnet, daß schwerbeschädigte Beamte und Angestellte wegen verminderter Leistungsfähigkeit, die auf ihrer Beschädigung beruht, nicht mehr abgebaut werden dürfen.

Ueberziehdiebstahl. Einem Gast wurde gestern nachmittags in einer Wirtschaft am Bahnhof sein Mantel im Werte von 60 Mark durch einen unbekanntem Ueberziehdiebstahl entwendet.

Festgenommen wurden: ein Kernmacher und ein Tagelöhner von hier wegen Diebstahls, ein Fabrikarbeiter von Gamburg wegen Diebstahls, ein Arbeiter wegen Unterschlagung, zwei Ausländer, die hier minderwertige Pelze zu hohem Preise anbieten, ohne im Besitz von Wandergewerbezeugen zu sein und die Wandergewerbezeugen bezahlte zu haben, ferner 4 Personen wegen verschiedener sonstiger strafbarer Handlungen.

Colosseum. Das Gastspiel der Kölner Lustspiele, das im November den Spielplan des Colosseums beehrte und wiederum seine außergewöhnliche Zugkraft bewies, läuft am 30. November ab.

W. Von einem Hans Thoma-Gemälde erzählt man sich in hiesigen Künstlerkreisen folgende ergötzliche Geschichte: In der Karlsruher Gemäldegalerie (Kunsthalle) war es früher üblich, daß der Diener die Bilder der damaligen Direktors Hans Thoma, die einer Ausstellung zugedacht waren oder sonstwie veräußert werden sollten, zu verpacken und zu transportieren hatte.

Die Reichsregierung hat ferner angeordnet, daß schwerbeschädigte Beamte und Angestellte wegen verminderter Leistungsfähigkeit, die auf ihrer Beschädigung beruht, nicht mehr abgebaut werden dürfen.

Die Reichsregierung hat ferner angeordnet, daß schwerbeschädigte Beamte und Angestellte wegen verminderter Leistungsfähigkeit, die auf ihrer Beschädigung beruht, nicht mehr abgebaut werden dürfen.

Die Reichsregierung hat ferner angeordnet, daß schwerbeschädigte Beamte und Angestellte wegen verminderter Leistungsfähigkeit, die auf ihrer Beschädigung beruht, nicht mehr abgebaut werden dürfen.

Die Reichsregierung hat ferner angeordnet, daß schwerbeschädigte Beamte und Angestellte wegen verminderter Leistungsfähigkeit, die auf ihrer Beschädigung beruht, nicht mehr abgebaut werden dürfen.

Die Reichsregierung hat ferner angeordnet, daß schwerbeschädigte Beamte und Angestellte wegen verminderter Leistungsfähigkeit, die auf ihrer Beschädigung beruht, nicht mehr abgebaut werden dürfen.

Die Reichsregierung hat ferner angeordnet, daß schwerbeschädigte Beamte und Angestellte wegen verminderter Leistungsfähigkeit, die auf ihrer Beschädigung beruht, nicht mehr abgebaut werden dürfen.

Die Reichsregierung hat ferner angeordnet, daß schwerbeschädigte Beamte und Angestellte wegen verminderter Leistungsfähigkeit, die auf ihrer Beschädigung beruht, nicht mehr abgebaut werden dürfen.

Die Reichsregierung hat ferner angeordnet, daß schwerbeschädigte Beamte und Angestellte wegen verminderter Leistungsfähigkeit, die auf ihrer Beschädigung beruht, nicht mehr abgebaut werden dürfen.

Die Reichsregierung hat ferner angeordnet, daß schwerbeschädigte Beamte und Angestellte wegen verminderter Leistungsfähigkeit, die auf ihrer Beschädigung beruht, nicht mehr abgebaut werden dürfen.

Die Reichsregierung hat ferner angeordnet, daß schwerbeschädigte Beamte und Angestellte wegen verminderter Leistungsfähigkeit, die auf ihrer Beschädigung beruht, nicht mehr abgebaut werden dürfen.

Die Reichsregierung hat ferner angeordnet, daß schwerbeschädigte Beamte und Angestellte wegen verminderter Leistungsfähigkeit, die auf ihrer Beschädigung beruht, nicht mehr abgebaut werden dürfen.

Die Reichsregierung hat ferner angeordnet, daß schwerbeschädigte Beamte und Angestellte wegen verminderter Leistungsfähigkeit, die auf ihrer Beschädigung beruht, nicht mehr abgebaut werden dürfen.

Die Reichsregierung hat ferner angeordnet, daß schwerbeschädigte Beamte und Angestellte wegen verminderter Leistungsfähigkeit, die auf ihrer Beschädigung beruht, nicht mehr abgebaut werden dürfen.

Die Reichsregierung hat ferner angeordnet, daß schwerbeschädigte Beamte und Angestellte wegen verminderter Leistungsfähigkeit, die auf ihrer Beschädigung beruht, nicht mehr abgebaut werden dürfen.

Die Reichsregierung hat ferner angeordnet, daß schwerbeschädigte Beamte und Angestellte wegen verminderter Leistungsfähigkeit, die auf ihrer Beschädigung beruht, nicht mehr abgebaut werden dürfen.

Vorzeichen der Veranstalter.

Theaterkulturverband Karlsruhe. Die nächste Morgenveranstaltung des Theaterkulturverbandes, zu der auch Mitglieder der Gesellschaft für deutsche Bildung vorausberechtigt sind, findet am kommenden Sonntag in der Wandelhalle des Bad. Landesbadecassinos statt.

Die Reichsregierung hat ferner angeordnet, daß schwerbeschädigte Beamte und Angestellte wegen verminderter Leistungsfähigkeit, die auf ihrer Beschädigung beruht, nicht mehr abgebaut werden dürfen.

Die Reichsregierung hat ferner angeordnet, daß schwerbeschädigte Beamte und Angestellte wegen verminderter Leistungsfähigkeit, die auf ihrer Beschädigung beruht, nicht mehr abgebaut werden dürfen.

Die Reichsregierung hat ferner angeordnet, daß schwerbeschädigte Beamte und Angestellte wegen verminderter Leistungsfähigkeit, die auf ihrer Beschädigung beruht, nicht mehr abgebaut werden dürfen.

Die Reichsregierung hat ferner angeordnet, daß schwerbeschädigte Beamte und Angestellte wegen verminderter Leistungsfähigkeit, die auf ihrer Beschädigung beruht, nicht mehr abgebaut werden dürfen.

Die Reichsregierung hat ferner angeordnet, daß schwerbeschädigte Beamte und Angestellte wegen verminderter Leistungsfähigkeit, die auf ihrer Beschädigung beruht, nicht mehr abgebaut werden dürfen.

Die Reichsregierung hat ferner angeordnet, daß schwerbeschädigte Beamte und Angestellte wegen verminderter Leistungsfähigkeit, die auf ihrer Beschädigung beruht, nicht mehr abgebaut werden dürfen.

Die Reichsregierung hat ferner angeordnet, daß schwerbeschädigte Beamte und Angestellte wegen verminderter Leistungsfähigkeit, die auf ihrer Beschädigung beruht, nicht mehr abgebaut werden dürfen.

Die Reichsregierung hat ferner angeordnet, daß schwerbeschädigte Beamte und Angestellte wegen verminderter Leistungsfähigkeit, die auf ihrer Beschädigung beruht, nicht mehr abgebaut werden dürfen.

Die Reichsregierung hat ferner angeordnet, daß schwerbeschädigte Beamte und Angestellte wegen verminderter Leistungsfähigkeit, die auf ihrer Beschädigung beruht, nicht mehr abgebaut werden dürfen.

Die Reichsregierung hat ferner angeordnet, daß schwerbeschädigte Beamte und Angestellte wegen verminderter Leistungsfähigkeit, die auf ihrer Beschädigung beruht, nicht mehr abgebaut werden dürfen.

Warmer Pudding Oetker-Rezept. hergestellt nach dem folgenden Oetker-Rezept ist eine ausgezeichnete, nahrhafte und wohlschmeckende Speise und kostet nur 1 Mk. 73 Pfg.

Kukirol. Hornhaut, Schwielen und Narben heilt rasch. In Apotheken u. Drogerien erhältlich. Gegen Fußschweiß, Brennen und Wundläusen Kukirol-Fußbad.

Wöbner Tabletten. In allen Apotheken u. Drogerien erhältlich für Sänger, Sportsleute, Raucher

Henko. Henko's Wasch- und Bleich-Soda. spart Seife und Seifenpulver! Mitverwendung von Henko bei der Wäsche verbilligt das Waschen. Vorzügliches Einweichmittel

Aus der Wahlbewegung.

Kritik sprach im Schwannensaal in Pfullendorf... Das einleitende Wort des Redners, es sei nicht nur gekommen, sein Programm darzulegen, sondern um als Mensch zum Menschen zu sprechen, als Lernender mit und für das Volk - kennzeichnete den gesamten Inhalt des auch rhetorisch glänzenden Vortrags.

Zusammenschluß der abgebauten Beamten.

Am 15. November tagte eine stark besuchte Mitgliederversammlung der abgebauten Reichs-, Staats- und Gemeindebeamten im Landesverband Baden. Dabei wurde u. a. gegen die unglückliche Verschleppung der Verbeistellung des Anfang Mai von verchiedenen Mitgliedern gegen ihren Willen beim Einpruchsausschuss der Regierung in Berlin erhobenen Einpruchsvormahlung eingeleitet.

Abbaues, die dem angegebenen Sinn und Zweck der P.A.B. widerspricht, oftmals jegliches soziales Empfinden und Gewissen vermissen läßt und in zahlreichen Fällen weiter nichts als eine gesunde Gelegenheit einer politischen gewerkschaftlichen und persönlichen Massregelung des betreffenden Beamten durch die betreffenden Dienststellen bedeutet.

Aus den Nachbarländern.

Landau, 27. Nov. Ein schweres Autounglück ereignete sich auf der Straße Landau-Ingelheim. Zwei jüngere Leute von Herzheim, namens Blesinger und Beiner, gerieten am Quechheimer Weg, wo die Straße eine Kurve nimmt, in den Graben.

großer Frechheit holten sie zwei Fahrer der im Hausflur und im Hof benutzungsraum heraus und verschwand. Doch eine Stunde später konnten die beiden bereits gefast und verhaftet werden.

Briefkasten.

(Anfragen können nur Beantwortung finden, wenn die laufende Adressen-Liste mitgegeben und die Porto-Ausgaben beigefügt werden.) 889. H. S. in Br.: 1. Die von der Bank geschuldeten, ungenutzten Dollarparcels sind auf Dollarkonto gerednet zu rückzahlbar, es handelt sich nicht um ein Kontoforrentenguthaben.

Bücherschau.

Die germanisch-deutsche Sprachgeschichte von Studentent Dr. G. Wenz 50 Seiten, Preis 60 Pfennig. Deutsche Wortkunde. Von Oberstudienrat Prof. Dr. R. Bergmann, 48 Seiten, Preis 60 Pfennig. Deutsche Namenkunde. Von Geheimrat Prof. Friedr. Kluge, Dritte Auflage, 46 Seiten, Preis 60 Pfennig.

Patente Büro Kleyer Rat! Orientierung! Beistand! Felle Honig Hausierer

Zwangsversteigerung. Freitag, den 28. November 1924, nachmittags 2 Uhr, werde ich in Karlsruhe im Hofe des Stadthauses...

Resi-Lichtspiele Waldstraße Freitag bis einschl. Donnerstag Westbound Limited Drama in 7 Akten. Arme Verwandtschaft. 5 Akte aus der Tragikomödie eines armen Mannes von Edward E. Kidder.

Unferricht Engländerin Heiratsgesuche Ernstgemacht Kapitalien Zahlungsfindung Geschäftsaufsicht und Konkurs

Gömmow Beteilung. Beteilung. Stiller Teilhaber 5000-6000 Mk. 1000 Mark Darlehen

Unsere Dagoba-Tees sind sorgfältig ausgewählt u. fachmännisch zu apart schmeckenden Mischungen ergänzt.

Geldknappheit besteht nicht mehr! Mertens & Co., Hirschstr. 38 Herren- und Damenkonfektion

Wo warme Blatten in reichhaltiger Auswahl von 40 Pfennig an? Landsknecht Ede Birkel und Herrenstraße.

Wäsche- u. Kleiderstickereien Damen-Schneiderin Schinken Meilwürstchen

3-5 to. Lastwagen 2 Britischenwagen 5. Fuchs Söhne G. m. b. H. Auto-Verkauf!

Großer Puppenverkauf! Ein Posten Puppen zu sehr vorteilhaften Preisen. Ausführung von Puppenreparaturen.

Zur Granate! Schlachtag. Kaffee! Grammophone und Platten

W. Bruggler-Wursterei bei Remlingen (Walden). Deutlich Schälerhund (Walden), schwarz, mit gelben Abzeichen.

250 Mark von Beamten gegen 15 Proz. Rins und Grundbesitzübertritt sofort gesamt. Ana unter Nr. 251745 an die B. Pr.

250 Mark von Beamten gegen 15 Proz. Rins und Grundbesitzübertritt sofort gesamt. Ana unter Nr. 251745 an die B. Pr.



Statt besonderer Anzeige.

Heute Abend entschlief sanft nach längerem Leiden unsere liebe, treubesorgte Mutter und Großmutter

Frau Dekan Emmeline Ringer geb. Bürgelin

im 82. Lebensjahre. B40086 Karlsruhe, den 26. November 1924.

Oeh. Hofrat Dr. Otto Ehrhardt u. Frau Helene, geb. Ringer, Karlsruhe. Apotheker Adolf Ringer u. Frau Elisa, geb. Lenze, Mühlhausen in Thür., und vier Enkel.

Beerdigung: Samstag, den 29. November, 12 Uhr

Am Verkauf... bei hohem Gehalt... an die Badische Presse.

1. Stelle (Damenstift) bei hohem Gehalt... an die Badische Presse.

Riesen-Verdienst... Kapital für Auslieferung... an die Badische Presse.

Alleinvertretung

Älteren, angesehenern... an die Badische Presse.

Kolonialwarengroßhandlung

Sucht tüchtigen, branchenkundigen Reisenden... an die Badische Presse.

Unabhängige, junge Frau... an die Badische Presse.

Beschäftigung in Kindern... an die Badische Presse.

Damen und Herren... an die Badische Presse.

Stenotypistin... an die Badische Presse.

Wir suchen zum... an die Badische Presse.

Feinmechaniker... an die Badische Presse.

W. S. G. van der Ven & Co. Nees am Niederrhein.

Chauffeur... an die Badische Presse.

Stellengeluche... an die Badische Presse.

Heimarbeiter... an die Badische Presse.

Gebildete junge Dame... an die Badische Presse.

Wohnungsaussch... an die Badische Presse.

Zu vermieten Lagerkeller... an die Badische Presse.

Zu vermieten Zimmer... an die Badische Presse.

Ca. 1000 Paar Rindbox Herren-, Damen- u. Knaben-Stiefel... Schuhhof... 1924

Mietgeluche... an die Badische Presse.

Zimmer - Wohnung... an die Badische Presse.

Zimmer... an die Badische Presse.

Möbl. Zimmer... an die Badische Presse.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine liebe Frau, unsere innigstgeliebte Mutter

Frieda Kleiber geb. Gretz

heute früh 6 Uhr zu sich in die ewige Heimat abzurufen.

Karlsruhe, Weingarten, 27. Nov. 1924

Die trauernden Hinterbliebenen: Jakob Kleiber

Stellwerkmeister und Kinder.

Die Beerdigung findet Samstag mittag 1 Uhr statt.

Offert-Briefen

Sollen nur dann Originalausweise betrauert werden, wenn dies ausdrücklich verlangt wird.

Sonst lege man nur Abschriften bei.

In seltenen Fällen aber übernehmen wir für die Wiedererlangung von Originalausweisen eine Gewähr.

Badische Presse Anzeigen-Abteilung.

Offene Stellen

Vertrauensposten

Abolnt unverlässlicher Mann...

auf Büro, gleich welcher Art...

22 Jahre, viel, sucht Stelle auf Büro...

Heimarbeiter, Webstühle...

Gebildete junge Dame...

Wohnungsaussch...

Zu vermieten Lagerkeller...

Zu vermieten Zimmer...

Offert-Briefen

Sollen nur dann Originalausweise betrauert werden...

Sonst lege man nur Abschriften bei.

In seltenen Fällen aber übernehmen wir für die Wiedererlangung von Originalausweisen eine Gewähr.

Badische Presse Anzeigen-Abteilung.

Offene Stellen

Vertrauensposten

Abolnt unverlässlicher Mann...

auf Büro, gleich welcher Art...

22 Jahre, viel, sucht Stelle auf Büro...

Heimarbeiter, Webstühle...

Gebildete junge Dame...

Wohnungsaussch...

Zu vermieten Lagerkeller...

Zu vermieten Zimmer...

Die beliebteste Zeitung

erkennt man an der Zahl der kleinen Anzeigen. Nur die Zeitung mit der höchsten Auflage und dem größten Leserkreis...

Die Badische Presse ist mit einer Auflage von 43000 Exemplaren für jede Ausgabe die größte Zeitung Badens...



Schon Herz und Nerven!

# Haus und Garten.

## Pflanzenschutzmaßnahmen im Winter.

Kunmehr beginnt die Zeit des Winterkampfes gegen Obst- und Gemüsehädlinge. Die unter diesem Stichwort verstandenen Arbeiten sind nicht an einen bestimmten Monat gebunden, weil ihre Ausführung zum Teil vom Wetter abhängt. Man soll sie aber im Vertrauen auf ihre Wirksamkeit auch nicht auf die lange Bank schieben. Ende November sind als unausschiebbar anzusehen die Maßnahmen für den Vogelschutz. Zunächst denke man an das Aufhängen von Nisthöhlen. Die zahlreichen bei uns überwinterten Höhlenbrüter benötigen sie schon im Winter und gewöhnen sich viel besser an sie als an zu spät angebrachte Höhlen. Am meisten werden zurzeit die Nisthöhlen nach den Angaben des Freiherrn von Berlepsch verwendet, die genaue Nachbildungen natürlicher Spechthöhlen sind. Die kleineren Höhlen für die Meisenarten, Rotschwänzen usw. bringt man in Abständen von mindestens 10-15 Zentimeter an Bäumen, Baumstämmen usw. 2 bis 4 Meter hoch an. Die für Stare und andere Vogelarten, die sich die Nahrung nicht in der Nähe des Nestes suchen, bestimmten Höhlen können dagegen nahe beieinander, selbst mehrere auf einem Baum, aufgehängt werden. Auf ein Hektar rechnet man durchschnittlich etwa acht Höhlen, wenn man von den Vögeln eine Verminderung der Schädlinge erwartet. Das Flugloch soll nach Osten oder Südosten gerichtet sein. Nicht minder wichtig als diese Anstalten ist die Schaffung von Nistgelegenheiten für Freibrüter, zu denen unsere besten Singvögel wie Grasmücke, Nachtigall usw. gehören. Es geschieht durch entsprechenden Schnitt vorhandener Gebüsch und Anpflanzen geeigneter Vogelschutzgehölze. Als solche sind zu nennen: Weißdorn, Weiß- und Rotbuche, Wildrose, wilde Stachelbeere, Hollunder, Wacholder, Fichte, Kamentlich-Platanen, die wirtschaftlich nicht zu nahen sind, wie Steinbrüche, Lehm- und Sandgruben, Kette Hänge, Gräben und Uferböschungen sollten diesem Zwecke dienlich gemacht werden. Beim Schnitt der Gebüsch ist darauf zu achten, daß sich querschnittsförmige Verästelungen bilden, die den Vögeln als Nistunterlage dienen können. Weiter sind im November auch noch die Vorkehrungen für die Winterfütterung der Vögel zu treffen.

Durch unmittelbares Eingreifen sind in den Monaten November und Dezember besonders folgende Schädlinge zu bekämpfen: Blatt- und Obstsaugmilben, Blattläuse, Ringelspinner und Schildläuse. Alle Bäume, an welchen man im Sommer die Blattläuse entdeckt hat, sollen jetzt mit Karbolnatrium behandelt werden, und zwar werden die Stämme und Äste mit einer 3prozentigen Lösung angestrichen, die Krone mit 2prozentiger Lösung besprüht. Zweckmäßig ist es auch, die Wurzel am Stamm etwas bloßzulegen und mit 1prozentiger Lösung zu übersprühen. Es empfiehlt sich, diese Maßnahme im Februar zu wiederholen. Stenodactylus-Larven an den Ästen verraten die verderbliche Tätigkeit des Splintkäfers. Wir kommen ihm bei, indem wir solche Äste im November oder Dezember mit 2prozentigem Karbolnatrium anstreichen, dem soviel Lehm angefügt wird, daß ein Brei entsteht. Im Frühjahr wiederholt man den Anstrich. Die Blattläuse sieht im Herbst in den tiefsten Ritzen der Äste, an den Ueberwallungstellen der Schnittwunden und am Wurzelhals der Formosidbäume. Dort wird sie aufgesucht und mit 20- bis 30prozentigem Karbolnatrium oder Blattlausöl unschädlich gemacht. Kaltsänftlich vernichtet die Blattläuse nicht, wie noch vielfach geglaubt wird. Schließlich empfiehlt es sich noch, schon jetzt die Krupennester zu entfernen.

## Vom Schnitt der Beerensträucher.

Während bei Johannis- und Stachelbeeren die zwei- und mehrjährige Zweige fruchtbar tragen, ist bei Himbeeren und Brombeeren nur das zweijährige Holz fruchtbar. Dieser Unterschied ist für die Pflege der Sträucher wichtig. Bei Himbeeren und Brombeeren werden die Ästen, nachdem sie getragen haben, sämtlich entfernt, denn sie sind zu nichts mehr nützlich. Bei Johannis- und Stachelbeeren dagegen wird nur das ältere Holz, das der Bildung junger Triebe im Wege ist, beseitigt. Die meisten und größten Früchte bringen diese Sträucher von zwei- und dreijährigem Holz, eine stetige Erneuerung ist also auch hier erwünscht. Damit sich immer reichlich junges Holz bildet, lichten wir die Sträucher im Laufe des Winters, spätestens im zeitigen Frühjahr aus. Alle verholzten, knorrigen Triebe werden allmählich herausgeschnitten derart, daß in jedem Jahr einige der älteste entfernt werden. So wird der Busch einer ständigen Verjüngung unterworfen, bleibt dauernd wuchs- und blühwillig und bringt regelmäßig reiche Ernten. Selbstverständlich ist, daß beim Ausschneiden vor allem krankes Holz sorgfältig entfernt werden muß. Das junge Holz wird man unter allen Umständen vom Schnitt ausschließen. Allgemein läßt sich noch sagen, daß auf die Bildung eines regelmäßigen Busches Wert zu legen ist, damit Licht, Luft und Sonneneinstrahlung auch in das Innere des Busches Zutritt haben. Das ist für die Ausbildung und Reife der Früchte und für die Erleichterung der Ernte von großer Bedeutung. Der Schnitt hochstämmiger Johannis- und Stachelbeeren unterrichtet sich nur insoweit von dem der Büsche als bei ihnen in härterer Maße auf den Aufbau und die Erhaltung einer schon geformten Krone Bedacht zu nehmen ist.

Bei alten, verwahrlosten Exemplaren beider Formen kann die nachlassende Fruchtbarkeit nur durch einen radikalen Rückschnitt wieder belebt werden. Nachdem man dem Boden eine kräftige Düngung verabreicht, auch das unter solchen alten Sträuchern gewöhnlich wachsende Unkraut entfernt hat, schneidet man sämtliche alten Triebe unmittelbar über dem Erdboden weg so daß nur einige junge, kräftige Triebe verbleiben. Im folgenden Jahre ist dann durch wiederholte Düngung mit verdünnter Jauche oder einer schwachen Lösung von Düngesalzen und reichliche Bewässerung in Trockenzeiten für Anregung des Holzwachstums zu sorgen.

Bei Himbeeren und Brombeeren kommt neben dem Entfernen der abgetragenen Äste noch ein Entspitzen der einjährigen Triebe in Frage. Das ist jedoch nicht allgemein geboten, sondern nur dann, wenn unvollkommene Ausbildung der Triebspitzen beobachtet wird.

## Objektbau-Ertragsbücher.

Wer sich dem Obstbau widmen und Nutzen daraus ziehen will, tut gut, Buch über jeden Baum zu führen. Daraus läßt sich am sichersten beurteilen, ob sich die Arbeit gelohnt hat, ob die Sorten sich bewährt haben. Aus Schätzung nach dem Gedächtnis sollte man sich nie verlassen, sie geben keine sicheren Unterlagen für Ertragsberechnungen. Die kleine Mühe der Buchungen kommt gegenüber dem Nutzen eines solchen Ertragsbuches nicht in Frage. Wie sich der einzelne Gartenbesitzer sein Ertragsbuch anlegt, sei seinem praktischen Sinn überlassen. Um das Ziel deutlich zu kennzeichnen, sei nur noch einiges über die unerlässlichen Spalten bemerkt. Am besten erhält wohl jeder Baum sein eigenes Blatt, auf dem er mit Sorte, Unterlage, Alter und Pflanzjahr eingetragen wird. Auch die Bezugswerte zu vermerken empfiehlt sich. Nun sind Jahr um Jahr die Ernten einzuschreiben und möglichst auch Vermerk über Düngung und Schnitt, über Schädlingsbelästigung und Entwicklung beizufügen. Zu der Hand des verständigen, gut beobachtenden Obstzüchters muß das Ertragsbuch eine Sammlung von Erfahrungen werden, die zu allgemeinem Nutzen gewertet zu werden verdienen.

## Verlassene Vogelnester.

Mancher Gartenbesitzer glaubt den Vögeln einen Gefallen zu tun, wenn er die leeren Nester im Gebüsch hängen läßt. Die Vögel brauchen dann im Frühjahr die vorgefundnen Nester nur zu beziehen und sparen somit die Arbeit des Neubaus. Das ist jedoch ein Irrtum. Seltener nehmen sich Vögel eines unterhaltenen Nestes wieder an, in der Regel bauen sie sich neue, ohne die alten zu beachten. Wer ein verlassenes Nest durchhängert, wird darin viel Ungeziefer finden, also weg damit! Wenn man den Vögeln im Frühjahr einen Liebesdienst erweisen will, so streue man geeignetes Baumaterial im Garten herum, wie Pferdehaare, Zwirnenden, Wolle, Federn u. a. m.

## Die Aufbewahrung kleiner Kartoffelvorräte.

Zu Kellern soll man Kartoffeln nicht in die Ecken schütten, so daß sie an den Steinmauern unmittelbar anliegen, denn an diesen Stellen werden die Kartoffeln am leichtesten faulig. Man tut gut, an den Wänden entlang einige quereverbundene Latten aufzustellen oder, sofern genügend Platz vorhanden ist, die Kartoffeln so aufzuschütten, daß sie frei liegen. Besser noch gibt man ihnen eine Unterlage von Brettern oder Latten. Das ist unerlässlich, wenn der Boden aus Zement besteht oder feucht ist.

Sehr zweckmäßig sind für die Aufbewahrung kleiner Mengen besonders hergerichtete Kartoffelkisten. Man kann sie sich leicht selbst

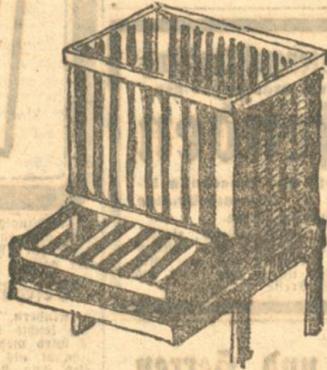


Abbildung 1.

herstellen, indem man aus einer geraden Kiste den Boden herausnimmt und durch Latten ersetzt. Auch ganz aus Latten bestehende Kisten sind ohne weiteres brauchbar. Man stellt sie auf Balken oder Steine, damit die Luft von allen Seiten Zugang hat. Eine weitere Verbesserung erreicht man, wenn man einen schrägen Boden anbringt, der an seiner tiefen Seite etwas über die Stirnwand hinaustragt und so angebracht ist, daß zwischen ihm und dem Ende der Seitenwand ein handbreiter Raum offen bleibt. Vorn schließt man den schrägen Boden durch eine Leiste ab, so daß eine Art Krippe entsteht. (Siehe Abbild. 1). Diese Vorrichtung hat den Vorteil, daß die Kartoffeln zum täglichen Gebrauch von unten entnommen werden können.

Nach praktischer als die beschriebene Vorrichtung ist eine Anordnung, die es erlaubt, von zwei Seiten Kartoffeln zu entnehmen. Zu diesem Zweck wird der Boden des Kartoffelbehälters in zwei

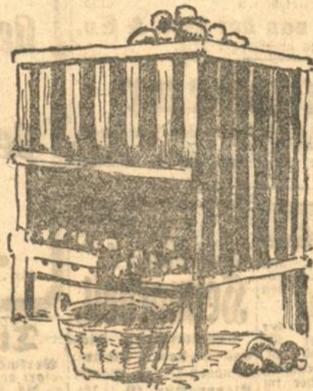


Abbildung 2.

schräg gegeneinanderliegenden Teilen angefügt, zwischen denen ein Spalt die Kartoffeln passieren läßt. Darunter befindet sich dann noch ein wagerechter Boden mit ausklappbaren Leisten an den Längsseiten, um man die Kartoffeln entnehmen kann. (Siehe Abbild. 2). Mit der Schmalseite stellt man die Kiste an eine Wand und kann nun an den Breitseiten den unteren Boden leeren. Zum Bau einer Kiste, die drei und einen halben Zentner aufnimmt, braucht man etwa 14 Meter Holzlatte, 25 zu 50 Millimeter und 50 Meter 25 zu 25 Millimeter. Die Kiste hat dann als Grundfläche ein Rechteck von 60 bis 70 Zentimeter. Erhöht man alle Maße um ein Viertel, so fast die Kiste das Doppelte. Besondere Sorgfalt verlangen die Verbindungen der Rahmentelle an den Ecken, weil hier der stärkste Druck wirksam ist.

## Grünfütter und Grünfüttererfah für die Fühner im Winter.

Die Fühner brauchen zu vollständiger Ernährung auch in der kalten Jahreszeit frische Pflanzenstoffe: nicht nur für die Eier, sondern auch zur Verbesserung des Fleischs ist solcher Zusatz zum Futter wichtig. Am einfachsten wäre es, den Fühnern Gras vorzuwerfen, das sich auch im Winter noch leichtlich frisch erhält, damit allein wäre den Fühnern aber nicht abgetrieben. Sie bevorzugen mehr Blattpflanzen, wie Salat und vor allem lieben sie die Strohhalben junger Saaten. Wer selbst Felder besitzt, kann ihnen diesen Genuss leicht verschaffen, denn wenn der Heertrieb abgeerntet wird, bedeutet das Abschneiden keinen Ernteverlust an Kornfrucht. Aber auch der Fühnerhalter, der kein Saatfeld besitzt, hat kein Problem. Er nimmt eine flache Holzschale, füllt sie mit guter Gartenerde und befüllt sie mit einem Gemenge von Hafer, Roggen und Gerste. Die Samen werden ein bis zwei Zentimeter hoch mit lockerer Erde bedeckt. Dann stellt man die Kiste auf oder neben den warmen Dien, und nach zehn bis vierzehn Tagen wird das Getreide keimen und den Fühnern das erlesene Grünfütter liefern. Es genügt, wenn sie wöchentlich zweimal davon erhalten. Praktisch ist es mehrere solcher Kisten in Gebrauch zu nehmen, damit man dauernd versorgt ist.

Wenn diese künstliche Zucht zu viele Mühe macht, der muß leben, auf andere Weise zu Grünfütter oder zu einem Ersatz zu kommen. Im Haushalt gibt es gewisse Abfälle von Kohl, Salat und Rüben, auch Kartoffel- und Pflanzschalen leisten gute Dienste. Nur muß man beachten, daß diese Dinge den Fühnern nicht im ganzen hincorwen, sondern ordentlich zerleinert gereicht werden. Bei feuchtigkeitssättigten oder anderen Blattpflanzen vermögen die Tiere sich nach Gefallen ihre Stücke abzurufen wie sie ihnen mundaerecht sind. Beim losen Abfall achtet dies nicht, sie ziehen dann die arden Blätter eine Zeitlang auf der Erde herum, bis es ihnen zu langweilig wird und sie davon ablassen, jedoch das gute Grünfütter seinen Zweck verfehlt. Die Schalen von rohen Kartoffeln, klein zerschnitten bieten ebenfalls einen guten Grünfüttererfah: sie sind besser roh, als gekocht zu geben, da sich beim Kochen die anhaftende Stärke auflöst und nur ein schleimiger Brei zurückbleibt. Die von den verbleibenden Kohlrarten abgebliebenen Strünke werden auch gern genommen, nur

müssen sie der Länge nach durchgeschnitten werden, damit die Tiere den saftigen Inhalt aus der harten Schale herauspressen können. Rüben werden ebenfalls gepaltes und auf einem Brett befestigt. Die innere Seite nach oben. Die Fühner piden sie sauber aus.

## Berlhühner.

Die heißen Steppen Zentral-Afrikas sind die Heimat der Berlhühner. In großen Familien, bis zu 40 Hennen mit einem Hahn, durchziehen sie weite Strecken, häufig genaug durch Wassergraben zu gezogenen. Ihre Nahrung ist teils pflanzlicher, teils tierischer Natur; Hirsekörner, Mais, Insektenlarven und Würmer bilden ihre Lieblingskost, die sie, ohne zu scheuen, von dem Boden aufspickt. Sie übernachtigen auf Bäumen.

Die Größe des Berlhühners steht der des Haushuhnes nicht unbedeutlich nach. Durch sein geperrtes Gefieder, durch sein lockes und frisches Benehmen, hat es sich die Zuneigung vieler Geflügelhalter erworben. Drei Arten lassen sich in der Hauptsache unterscheiden. Das Helmberlhühner mit einem hornartigen Helm, ähnlich dem des Kaffurs, einer kleinen Straußenart Neu-Seelands, das allgemein verbreitete Berlhühner ohne besonderen Namen und endlich das Kronen-Berlhühner, dessen Kopf mit einem Federbusch prächtig gezierter kleiner Federn geschmückt ist.



Die letzte Form ist bei uns so gut wie gar nicht zu finden. Die beiden ersten haben sich erst in allerjüngster Zeit, seit den neunziger Jahren, bei uns eingebürgert. Diejenige Umstände ist es anzunehmen, daß diese Vogelart die „Kultur“ seiner nächsten Verwandten, des Haushuhnes, noch nicht angenommen hat. Das in nicht allzu großer Vergangenheit liegende wilde Steppenleben macht sich auch hier bei uns noch stark bemerkbar. Danach hat sich naturgemäß die Zucht dieser Tiere zu richten. Sie bedürfen eines großen Hofes und Wiesenlaufes und müssen nach alter Gewohnheit auch in Bäumen und Sträuchern herumklettern können. Bislang ist es nur selten gelungen, sie an bestimmte Kletter zu gewöhnen. Nach Art vieler Vögel suchen sie zum Brutgeschäft sich schwer zugängliche Verstecke in Höhlen und anderen stillen Winkeln. Hat man sie aufgespiert, das Nest berührt oder gar einige Veränderungen daran vorgenommen, verlassen sie es gleich und beginnen an anderer Stelle von neuem mit seiner Herstellung.

Eingemessene gepflegte Tiere legen etwa 100 bis 120 Eier, die zwar klein, aber von sehr gutem Geschmack sind. Sie stehen darum sehr hoch im Preise. Auch das Fleisch wird sehr geschätzt. Es ist von zartem Wohlgeschmack, aber nur bei solchen Tieren, die ihrem Freiheitsdrang in weitem Umlauf Genüge tun konnten. Tierisches und pflanzliches Futter bilden auch bei uns ihre Hauptnahrung. Die Berlhühner bedürfen anfangs sorgfamer Pflege. Nach einigen Monaten kann man sie sich selbst überlassen.

## Mißgriffe bei der Ziegenzucht.

In vielen Betrieben, die sich mit Ziegenzucht befassen, werden zwei Böde gehalten und jedes Jahr ein Lammbock eingesetzt, der alte aber noch verwendet hat. Selbst dort, wo nur ein Bo gehalten wird, stellt man häufig alle zwei Jahre einen Lammbock ein. Sämtliche Jungböde sind aber zunächst als unzuverlässig anzusehen. Man die Abkammung noch so gut sein, trotzdem weiß man noch nicht, ob das Tier auch da ist, und wenn es da ist, ob es auch befruchtet. Denn leider finden wir ja gerade auch bei den männlichen Ziegen Zwitterbildung und Unfähigkeit, zu befruchten, sehr häufig. Ein Jungbock mag sich noch so gut entwickelt haben und vorzüglich aussehen, dennoch erleidet man oft bittere Enttäuschungen. Vielfach gerade bei äußerlich prächtig aussehenden Tieren. Da ist dann die Verlegenheit groß. Oder aber im nächsten Frühjahr fallen eine ganze Menge Lämmer, die zurückzuführen also dem Zuchtsieh nicht entsprechen. Hörner bekommen oder schwach sind. Alles das hat man nicht zu befürchten, wenn man Böde, die sich als Zuchttiere bewährt haben, möglichst lange benützt. Die Dauer der Zuchttätigkeit ist freilich veränderlich. Manche Böde deckt mit sechs, sieben Jahren noch auf, die meisten lassen mit fünf Jahren nach. Da man einen Bo an einer Stelle im allgemeinen nicht länger als zwei Jahre brauchen kann, empfiehlt es sich, gute Böde auszuwählen. Zum Ersatz von alten Böden, die aus Zucht nicht mehr tauglich sind, müssen natürlich Jungböde herangezogen werden.

## Kleine Mitteilungen.

### Ratten im Stall.

Das einfachste Mittel, Ratten zu vertreiben, ist das Abschicken. Es gehört nur Geduld und Fleißarbeit dazu. Das Auslegen von Gift ist gefährlich, da die Ratten das Gift verschleppen. Ein gutes, einwandfreies Verfahren ist dagegen das Vertreiben mit Meerzwiebeln. In der Drogerie kauft man sie. Ein Stiel reicht lange. Man macht aus gekochten Kartoffeln einen dicken Brei, den mischt man mit feingehackten Zwiebeln, brät das Ganze etwas an, so daß es angenehm duftet und macht dann in Walmuharden Klümpchen, die man den Ratten auslegt; sie nehmen sie gern. Die Meerzwiebel verurteilt den Tod der Ratten und Mäuse, während sie für alle anderen Tiere ohne jeden Schaden ist. Man vermeide unter allen Umständen die Kartoffelklümpchen mit den bloßen Händen anzufassen, sondern ziehe bei der Zubereitung Handschuhe an, damit die Ratten nichts vom Menschen weitem, sonst lassen sie sie meistens unberührt. Im späten Herbst luchen die Ratten mit Vorliebe den Stall und die Wärme des Stalles.

### Baumstüben entfernen.

Das Entfernen von Baumstüben gehört zu den mühselhaftesten Arbeiten — wenn man sie mit der Hand ausführt. Dagegen ist das Herauspressen derselben eine einfache und verhältnismäßig billige Sache. Das Herauspressen der Stüben mit einem geeigneten Sprengstoff, z. B. Komperit C, ist auch in der Beziehung außerordentlich vorteilhaft, daß es den Boden in einem schon verletzten Zustande hinterläßt und zu sofortiger landwirtschaftlicher Benutzung äußerst günstig vorbereitet.

Den Lesern dieses außerordentlich spannenden Romans erhalten nun hinzieltende Besieher an. Manich kostenlos nachgeliefert.

### Feuer am Nordpol.

Technisch-politischer Roman aus der Gegenwart

Von **Karl August von Laffert.**

Copyright by Ernst Kells Nachf. (August Scherl) G. m. b. H., Leipzig. (46. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Uns stehen die ganzen Leute der Martensschen Fabrik zur Verfügung, die sich jetzt bereits in Kirgisia befinden. Zusammen mit russischem Ergänzungspersonal reichen sie vollkommen aus.“

„Martens selber ist vor acht Tagen den Franzosen entflohen.“

„Und ebenfalls bereits in Kirgisia“, fiel Nagel ein.

„Ich dachte es mir. Natürlich von den Bolschewisten befreit?“

„Fabelhaft, diese Leute! Zu Feinden möchte ich sie nur ungern haben. Leider sind sie auch als Freunde noch recht unzuverlässig.“

„Und damit komme ich auf den letzten Punkt der Angelegenheit: Wie dachten Sie sich die politischen Verhältnisse in dem neuen Nordlande?“

„Wir müssen unser Neuland dem deutschen Staat als Kolonie anbieten“, meinte Nagel.

„Damit werden Sie wenig Glück haben“, lachte Hugo. „Es bleiben dann also nur zwei Möglichkeiten: Entweder Sie treten unter russische Oberhoheit, oder Sie machen sich zu einem selbständigen Staat, erwählen einen Präsidenten und geben sich Ihre eigenen Gesetze.“

Der Herr, von dem Nagel zuerst empfangen worden war, betrat jetzt wieder das Hotel.

„Wir fahren in die Station Cesse ein“, meldete er.

„Dann leben Sie wohl“, sagte Hugo und reichte dem über den Kopf hinweg erkrankten Agenten die Hand. „Sie werden von mir hören.“

Telegramm in Chiffren aus Gelsenkirchen.

In Herrn Nantenburg, Kalmitskaja, Rußland.

Angestellte Verluße mit Sanders verliefen erfolgreich. Bin bereit, mit Stratoff zusammen das Unternehmen zu finanzieren. Vorbereitungen müssen so getroffen werden, daß im nächsten Jahre

gleichzeitig mit Inangriffnahme der Platingrube die Erbohrung der Erdölquellen statifindet. Nagel kehrt in einigen Tagen nach dort zurück. Erzuche Sie, in Verbindung mit ihm und Stratoff detaillierten Arbeitsplan zu entwerfen, in welchem vor allem auch die monatlichen Geldbedürfnisse erscheinen. Erbitten nach Fertigstellung persönliche Rücksprache mit Ihnen. Hugo.

An Ihre Durchlaucht die Fürstin Linda Laßors, Schloß Saratu, Rumänien.

Professor von Dappers Sanatorium in Bad Rissingen.

Hochverehrte Fürstin!

Gestern traf ich mit unserem schwerkranken Freunde, Herrn Sanders, hier ein. Da er selber noch zum Schreiben zu schwach ist, hat er mich, Ihnen Nachricht zu geben, bevor Sie vielleicht von anderer Seite über einen Unfall erfahren.

Also zunächst die Hauptfrage vorweg: Herr Sanders ist außer aller Lebensgefahr und wird nach Angabe des sehr tüchtigen Professors in einigen Wochen wieder im vollen Besitz seiner Kräfte sein.

Und nun lassen Sie mich Ihnen genau alles erzählen: Vor vier Tagen kamen Sanders und ich in Gelsenkirchen an, wohin Herr Hugo uns gebeten hatte, um sich persönlich von den Fähigkeiten unseres Freundes zu überzeugen. Bereits abends im Hotel flachte Sanders über Schwindel und Müdigkeit. Merkwürdigerweise glaubte er, die Kohlengegend sei daran schuld. Er habe bereits früher die Beobachtung gemacht, daß die Ausstrahlungen größerer Kohlenmassen depressierend auf ihn wirkten.

Am anderen Morgen fuhren wir in zwei Autos in Begleitung von Hugo und mehreren seiner Angestellten in die Umgegend der Kohlenstadt. Ueberall rauchten Schornsteine, rasselten Fördertürme und flammten die Hochofen. In einem Ackerfeld, in weiter Entfernung vom nächsten Schachte, flogen wir aus. Hugo und seine Leute zogen eine Karle herzu mit Einzelmessungen der unterirdischen Struktur der Erdschichten, soweit sie durch die Anlagen der Gruben bekannt waren.

Und nun begann die uns so wohlvertraute Tätigkeit unseres Freundes, die zu den überraschendsten Resultaten führte und Hugo und seine Angestellten zu heller Bewunderung hinriß.

Zunächst stellte er aufs genaueste den Verlauf aller unterirdischen Anlagen fest, bis er plötzlich an einer Stelle in große Erregung geriet.

Es war dort, wo in der benachbarten Grube auf der sogenannten dritten Sohle in etwa 500 Meter Tiefe ein Verbindungsstollen durch-

geschlagen werden sollte. Hier trennte nach seiner Behauptung nun noch ein Stück von etwa drei Metern den Stollen von einem großen Hohlraum, der mit stark komprimierter Kohlendioxid angefüllt war. Beim unvermuteten Anschlag dieses Hohlraumes konnte unter Umständen eine der sehr gefährlichen Schlagwetterexplosionen stattfinden.

Nach wurden die Autos bestiegen, und wir rasten zum nächsten Schachteingang. Hier gelang es noch, die Mannschaft in jenem Stollen rechtzeitig zu benachrichtigen. Die Sprengladung wurde wieder entfernt und statt ihrer eine mit komprimierter Luft getriebene Bohrmaschine eingesetzt. Nach Verlauf von zwei Stunden schlug sie den mit Gas gefüllten Hohlraum an, und sofort drängten die Schlagwetter mit solcher Gewalt aus dem Loch, daß die Maschine beiseite gedrückt und beschädigt wurde. Noch volle 48 Stunden soll es gedauert haben, bis der Druck des Gases völlig nachließ.

Herr Hugo verzichtete nun auf weitere Proben der Sandersschen Fähigkeiten und lud uns zu einem Frühstück in seiner Villa ein. Hier leistete sich Sanders noch einen besonders glanzvollen Beweis seiner Begabung indem er unmittelbar neben der Villa im Park einen artesischen Brunnen entbedte, der in nur zehn Meter Tiefe liegen sollte. Wie wir hier durch ein Telegramm erfuhren, ist die Quelle tatsächlich erbohrt und springt selbsttätig einen Meter hoch über die Erdoberfläche.

Nach diesem letzten Versuche seiner Tätigkeit war Sanders so erschöpft, daß ich ihn sofort ins Hotel brachte, wo er alsbald zu Bett ging.

Am nächsten Morgen fand ich ihn zu meinem Schrecken in einem höchst bedenklichen Zustande. Er schien bei Bewußtsein, vermochte aber nicht zu sprechen, und sein Puls war kaum mehr zu fühlen.

Ein sofort herbeigerufener Arzt ordnete seine Ueberführung in ein Krankenhaus an. Hier wurde er durch zwei Ärzte einer eingehenden Untersuchung und Begutachtung unterworfen, die aber zu keinem positiven Ergebnis führte. Die schwache Atmung und eine fast völlig ausgehende Herzstätigkeit ließen die Vermutung einer schweren Vergiftung zu.

Ich verlangte nun mit aller Energie ein Krankenauto, das uns aus dem Kohlenrevier forbringen sollte. Schließlich ließe ich meinen Willen durch, und kurze Zeit darauf fuhr eine Schwester und ich mit dem Sterbenden nach Münster ab, wo wir ihn in eine Klinik bringen wollten.

(Fortsetzung folgt.)

**Auto-Handschuhe**  
mit und ohne Velutter  
**S. Bodmer, Karlsruhe**  
Kaiserstr. 112. 1923

**Großartige Berberleppiche**  
aus Keltimo werden in unserer  
Kunststofferei nach genau reorient.  
**Fabrikhandelnüpfer Teppiche**  
G. m. b. H.  
Karlsruhe, Arzengasse 25. Telefon 275.  
Suaena Möbelfabrik Web. Dimmebeber. 4. 10

Sie müssen sich von den billigen Preisen meines  
**Weihnachts - Angebotes**  
überzeugen!  
Dunkle Herren-Paleots 45.-  
Moderne Fal-en-UI ser 42.-  
Flotte Schlüsler 28.-  
Karlshöhe  
nur Südstadt  
Werderplatz 25

Als praktische Weihnachts-Geschenke  
empfehle ich zu äußerst billigen Preisen:  
Cu away-Hosen  
Arbeits-Hosen  
Breeche-Hosen  
in Baxin u. Manchester  
Lodenpopen  
Winosacken  
Lod n-Pelerinen  
Strick-Westen  
Zellr-Hemden  
Einsatz-Hemden  
Sport- tu zen  
Socken, S rümpfe  
Krawaten  
Woll- u. eide-Shawls  
Ledergrütel  
Hosenrigger  
Ein Posten Gummi-Mäntel  
bestenwertigste Fabrikate  
37.- 32.- 28.- 25.- 21.-  
**Julius Löwe**  
Karlsruhe  
nur Südstadt  
Werderplatz 25

**Wollwollenes Strichgarn**  
läuft nicht ein und flut nicht, wieder wie früher  
nur echt zu haben bei  
**Lippmann Dreyfuß**  
Manufaktur- u. Webwaren  
Kaiserstr. 64. 1924. 1 Trepp.

**Schlafzimmer  
Speisezimmer  
Herrenzimmer  
Küchenmöbel**  
Einzelmöbel, Betten, Diwan,  
Chaiselongue, Fauteuils,  
Schränke u. s. w.  
Reiche Auswahl, bekannt gute Arbeit und  
billigste Preise. 1924  
— Auf Wunsch Zahlungsvereinbarung. —  
**Karl Epple, Möbelhaus**  
Karlsruhe, Steinstraße 6.

**Briefumschläge**  
liefert d. Buchdruckerei  
des „Bad. Presse“.

Für  
Weihnachten  
**Crêpe de chine**  
erfolgreichstes Schweizer Fabrikat  
in großer Farbauswahl, Mtk. 8.- das Meter, 1914  
solange Vorrat reicht.  
**M. Jacob, Seidenstoffe,**  
Karlstraße 17,  
(neben Moninger)  
1. Etage.

**Ski-, Berg- und Jagd-Stiefel!**  
beste zwei- und drienähte  
Handarbeit. 1923  
**Orthopädische Beschuhung.**  
Für Platt- u. Senkfuß  
Spezialeinlage  
nach eigenem Verfahren.  
**J. Rupp, Nachf.,** Bekanntes Spezialgeschäft für  
Friedrichsplatz 8. alle Schuhgattungen nach Maß.  
Künstlerische Ago-Reparaturen.

**WEIHNACHTS - VERKAUF**  
**Gardinen**  
Madras- u. Künstler-Garnituren, Stores  
**Tisch- und Bettdecken**  
in reichster Auswahl.  
Keine Ladenspesen. Daher billigste Preise! 1924  
Etagen-Geschäft  
Adlerstrasse 111. **M. Becker.**  
Auf Wunsch Teilzahlung.

**Große Partie Damenhüte,**  
empfehle Stück 5-12 Mark.  
Damenhut, Bächtold,  
Amalienstraße 47,  
b. St. Ulrich, 1924

**Transporte  
mit Kraftwagen**  
5 und 10 Tonnen, hier und auswärts,  
übernimmt billig.  
**Knauber & Fischer,**  
Helmstraße 84. Telefon 1928.

**Frische  
Rundmantel-Defen**  
mit Ausmauerung, ca. 80 cm Durchmesser, frei-  
bleibend, solange 18.50 das Stück, ab Lager  
Vorrat zu Markt Karlsruhe abzugeben.  
**Elias Krolowski,**  
Karlsruhe, Kriegsstr. 176, Telef. 978.

**Hautjucken (Krätze)**  
verschwindet  
sofort nach Gebrauch von  
**Sebiol-Tinktur.** Preis 2.50.  
Allen echt zu haben bei:  
**Drogerie Wilh. Tscherning,**  
Karlsruhe i. B., Amalienstr. 19.

**Billige Kindermäntel**  
aus reinwollenen Flauchstoffen, hervorragend preiswertes Angebot  
50-90 cm lang  
Mk. 12.50 14.50 16.50 19.50  
**W. Boländer**  
1927

**BERUFS-KLEIDUNG**  
ALLER ART  


Herren-Anzüge  
Sport-Anzüge  
Windjacken  
Bozener Mäntel  
Breeches-Hosen  
feldgraue Hosen  
Sonntags-Hosen  
Manchetter-Hosen  
engl. Leder-Hosen  
Zwirn-Hosen  
Lodenjoppen  
blau Arbeitsanzüge  
graue Drillanzüge  
Gipseranzüge  
Fuhrmannsblusen  
Kochjacken  
Mehgerjacken  
Lagermäntel  
Laboratoriumsmäntel  
Malerhüllen  
Sehermäntel  
Eisenbahnerhüllen  
sowie sämtliche Sorten Schuhwaren  
offertiert billig!  
**Weintraub, Kronenstraße 52.**

**Badische Vinjen**  
ein größerer Volk-n. Bentner 12 Nr. Einzeln  
u. Mehrere zu erfragen bei de Güterbehälter  
**Werner & Gärtner, am Hauptbahnhof, 4400-26**

**Flügel**  
Zimmermann A.-G.  
Mk. 1900.-  
Alleinverkauf  
**H. Maurer**  
Kaiserstr. 176

**Tanzschuhe**  
Lack  
stilv. natürl. bequeme  
Formen  
**L. Neuber, Amalienstr. 25**

**Jedes graue Haar**  
färbt naturgetreu und  
wahrhaft dauernd  
**Haarfarbe „Julco“**  
Sehr bequem i. Gebrauch.  
Von heubild bis tie-  
fswara. Nichtschäd-  
lich! Verlangen Sie  
internat. Apotheke, Löwen-  
Apotheke, in Durack: Ein-  
horn-Apotheke. 2674a

**Viele-Bewohner-Viele-Anwohner-Viele**  
andere wissen es noch nicht, daß sich in des  
Telegraf-Unternehmen die  
**Lebensmittelzentrale**  
von Ulrich befindet, wo man gut und preiswert  
bedient wird  
Abteilung I: Lebensmittel alle Art  
Abteilung II: Metzgerei und Wursterei  
Bedienungszeit von 4 Uhr ab Vesper und  
Herbstferien nach Hausnummerart  
Kaiserstr. 112, 1924

**Mannheimer Maschinenfabrik**  
**Mohr & Federhaff**  
Mannheim  
liefert ab Lager A4248  
**Fahrbare Hebevorrichtungen**  
für Hand- u. elektrischen Antrieb  
zum Auf- u. Abladen von Fässern, Kisten,  
Ballen u. dergl. auf Lastwagen, Eisenbahn-  
wagen und Rampen.  
**Vertreter gesucht.**

**Verlobungskarten** liefert reich und preiswert  
Freuderei der Bad. Presse

**Drei Striche**  
  
mit der Bürste und  
die Stiefel sind blitz-  
blank! Man muß aber  
**Schuhkrem Pilo**  
dazu nehmen.  
A 408

# Einladung

zur praktischen Kochvorführung mit Braten, Backen u. Sterilisieren

1924



in „Imperial“-Grudeherden ohne Staubplage am Freitag, den 28. November 1924, 4 Uhr nachmittags im Saale des Restaurants „Palmengarten“, Herrenstraße 34a.

Eintritt frei! Alleinverkauf: Haus- und Küchengeräte, Kaiserstraße 55. Eintritt frei!

**Ph. Nagel, Kaiserstraße 55.**

## Schuhe billiger!!

**Beweis:** meine Schaufenster-Auslagen 72 Kriegsstraße 72

**Einige Beispiele:**  
 Herren- u. Damen-Tourenstiefel, mit und ohne Nägel, gutes Fabrikat, p. Paar 18.50 **14.50**  
 Besetzte Schnallenstiefel mit guter Ledersohle, Gr. 36-42 p. Paar nur **4.50**  
 Tuschnallentiefel mit alt. Ledersohle, staunend billig  
 Größe: 21-24 25-28 29-31 32-35 36-42  
 Preis: 85 / 100 / 125 / 150 / 195 /

Alle Winterwaren für Weihnachts-Geschenke äußerst preiswert! Werktags- und Sonntagsstiefel in allen Größen bis Größe 48 ständig vorrätig! 18902

**Schuhhaus BADENIA nur 72 Kriegsstraße 72**

Ab heute!

- Rind- u. Ochsenfleisch I. Qualität **1.-**
  - „ „ „ II. Qualität **0.80**
  - Kuhfleisch „ I. Qualität **0.70**
  - Kalbsteif **1.10-1.20**
  - Schweinefleisch **1.20**
  - Schweinehälften **1.30**
  - Leber- u. Griebenwürste abgeg. **1.10**
- sowie sämtliche Fleisch- u. Wurstwaren — zu den billigsten Preisen. —

**S. Kilsheimer**  
 Metzgerei u. ff. Würstlerei  
 Ecke Durlacherallee u. Degenfeldstraße  
 Filiale: **Schumboldstraße Nr. 33.**  
 Telephon 669. 19280

## Druckarbeiten

werden rasch und preiswert angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.

# DAMEN

sparen Geld wenn Sie Ihre

# PELZE

nur

## 32 Zirkel 32

1 Treppe hoch, kaufen denn die hohen Laden- u. Personalsposen, welche bei uns durch **Etagengeschäft** sowie **Selbstbedienung** nicht in Frage kommen, **verbilligen den Einkauf.** 19391

W. Lehmann

W. Lehmann

**Theater-Kultur-Verband.**  
**Morgen-Besprechung**  
 in der Handelshalle des Landesbühnenspiels  
 Sonntag, den 30. Nov., vorm. 11 1/2 Uhr:

**Vortrag**  
 von Dr. W. Bauer:  
 „Das Karlsruher Schauspiel im 18. Jahrhundert“

Eintritt für Mitglieder des Theaterkulturverbandes und der Gesellschaft für deutsche Bildung 70 J., für Nichtmitglieder 1.50. Karten an der Theaterkassa 19470

**Theater-Gesellschaft**  
 (4-5 Verf.) f. Sonntag, 21. Dezember  
**gekauft.**

Öfferten unt. Nr. 351698 an die „Bad. Presse“.

**Honig**  
 garantiert rein, franco Liefer. 120  
 6 Pfund-Eimer 7.20  
 24 „ „ 28.-  
 50 „ „ 55.-  
 gegen Nachnahme, Vorkauf 18924 Karlsruher, Gescha-Werk Karlsruhe, Reiterstr. 31, Tel. 23905.

**Ein rot. Gürtel**  
 zum Mantel verloren, bitte abgeben, Herrenstraße 37. 3339986

## Wer

etwas zu kaufen sucht etwas zu verkaufen hat etwas zu mieten sucht etwas zu vermieten hat eine Stelle sucht eine Stelle z. vergeb. hat

## der

interessiert am erfolgreichsten in der „Badischen Presse“

## Immobilien

Gesucht in Karlsruhe zu kaufen:  
**Einfamilienhaus oder Villa,**  
 bestehend bis höchstens 4 Zimmern, in guter Lage, mit Garten, an ruhiger Straße, mit Wasseranschluss, unter Nr. 61780 an die „Badische Presse“.

**Grundstück**  
 (50 ar) an der Straße 13, 14, 15 an einem Scheuneneingang als Anbaufläche (Wohn- u. Industriezweck) an ruhiger Straße, an ruhiger Straße, unter Nr. 61780 an die „Badische Presse“.

# Vorzugspreise

- | Herren-Artikel                                     |                 | Strumpfwaren                                       |              |
|--|-----------------|--|--------------|
| Oberhemden mit Kragen Stroifenmuster               | 4.75            | Herrensocken einfarbig                             | Paar 50      |
| Oberhemden 2 Krazen, mod. Muster                   | 7.50 5.95       | Herrensocken farbig verstärkte Ferse u. Spitze     | Paar 95      |
| Oberhemden mit Pikoefalten weiß                    | 8.50            | Damenstrümpfe schwarz                              | Paar 55      |
| Sportkragen weiß und farbig                        | 30              | Damenstrümpfe schwarz gestriekt                    | Paar 1.25 95 |
| Selbstbinder große Ausmusterung Serie I II III IV  | 75 95 1.25 1.45 | <b>Handschuhe</b>                                  |              |
| Hosenträger Gummi- oder Lederspatte                | 1.45 95         | D.-Handschuhe Trik. schw. u. farb                  | Paar 1.25 95 |
| <b>Taschen-Tücher</b>                              |                 | Damenhandschuhe warm gefüllt, 2 Druckkn. Paar      | 1.95         |
| H.-Taschentücher weiß m. bunt. Kante St.           | 50 40           | Herrenhandschuhe Trik. geräumt                     | Paar 1.45    |
| Herren-Taschentücher weiß, Batist mit Hohlsaum St. | 60              | Kind-Handschuhe gestriekt, je nach Gr.             | Paar 1.15 95 |
| H.-Taschentücher farbig gemustert Stück            | 60 45           | <b>Schuhwaren</b>                                  |              |
| D.-Taschentücher weiß Bat m. bunt. Kante           | 25 15           | 1 Posten Damen-Hausschuhe Kamehaar lmt.            | Paar 245     |
| Damen-Taschentücher Hohlsaum m. farb. Kante Stück  | 45              | 1 Posten Damen-Hausschuhe schwarz, Filz m. Leders. | Paar 295     |
| Kind-Taschentücher mit bunter Kante Stück          | 25 18           |  |              |

**SCHMOLLER**

## Grosser Sonder-Verkauf

vom 27. November bis 3. Dezember.

Aluminium		Emaile	
Konsole mit Becher	Mk. 1.25	Eimer, 28 cm	Mk. 1.45
Sand, Seife, Soda	2.80	Töpfe mit Deckel	16 18 20 22 24 26 cm
Töpfe mit Deckel	1 2 2 1/2 3 1/2 4 1/2 5 1/2 7 1/2 ltr.		1.05 1.45 1.95 2.40 2.95 3.60 Mk.
Mk. 1.15 1.45 1.80 2.25 2.70 3.15 3.70		<b>Alpaca</b>	
Eßlöffel	10 Pfg.	6 Eßlöffel mit Etui	Mk. 8.90
Eßgabel	10 „	6 Eßgabeln mit Etui	8.90
Kaffeelöffel	5 „	6 Kaffeelöffel mit Etui	5.50
Schöpfelöffel	42	6 Tafelmesser mit Etui	14.-
Milchkanne	2 3 Liter	<b>Stahlblechplatten mit Sfel</b>	
	2-40 3.80	22 24 26 28 30 32	
		—85 —95 1.05 1.15 1.25 1.50 Mk.	

**A. Rosenberger, u. Marienstr. 32.**  
 Sonntag, den 30. Nov. bis 6 Uhr abends geöffnet. 19385  
 Bei kleiner Anzahlung werden Geschenke bis Weihnachten zurückgestellt.

Lehmannsblüthe, grös. Blaarkensfabrik, die nachher über nur erstklassige Fabrikate auf den Markt bringt, sucht

## Zigarren-Geschäft

oder sonst geeignetes Ladenlokal in zentraler Lage zum Kommissions-Vertrieb, Wertsteigerung wird durch den Betrieb in großstädtischer Lage durchgeföhrt. Betreffende Unterrichtung wird ausdrücklich eingeholt. Garantiert höchste Verrentierbarkeit.

Interessenten, die mit guten Referenzen versehen können, wollen Anträge richten unter **K. B. Bi an Ala-Patienten & Co.,** Postfach, Karlsruhe. 34254

Besseres **Etagenhaus**  
 4 Zimmer, 5 Bäder, Einbath, Auto-Garage, best. sol. u. vlt. Anlage unt. Nr. 19352 an die Badische Presse.

Guterhaltener **Geschäftshaus**  
 in best. Lage, 10 Zimmer, 2 Bäder, 1000 qm. Ausb. 5000 qm. sol. u. vlt. Anlage unt. Nr. 19351 an die Badische Presse.

**Zigarren-Geschäft**  
 mit Konfekt, in best. Lage, 10 Zimmer, 2 Bäder, 1000 qm. Ausb. 5000 qm. sol. u. vlt. Anlage unt. Nr. 19351 an die Badische Presse.

Besseres **Etagenhaus**  
 4 Zimmer, 5 Bäder, Einbath, Auto-Garage, best. sol. u. vlt. Anlage unt. Nr. 19352 an die Badische Presse.

Guterhaltener **Geschäftshaus**  
 in best. Lage, 10 Zimmer, 2 Bäder, 1000 qm. Ausb. 5000 qm. sol. u. vlt. Anlage unt. Nr. 19351 an die Badische Presse.

**Zigarren-Geschäft**  
 mit Konfekt, in best. Lage, 10 Zimmer, 2 Bäder, 1000 qm. Ausb. 5000 qm. sol. u. vlt. Anlage unt. Nr. 19351 an die Badische Presse.

## Lieferungswagen

unter drei die Wahl, mit elektrischem Licht und Antriebe im Verkauf, u. vlt. unter Nr. 19351 an die Badische Presse.

## Kaufgeluche

2-3 Z. in gutem Zustand, für Kauf, zu verkaufen, unter Nr. 19351 an die Badische Presse.

2-3 Z. in gutem Zustand, für Kauf, zu verkaufen, unter Nr. 19351 an die Badische Presse.

## Geschäftshaus

Zentrum, nahe Karlsruher Str. 5 B., Bad, Einbath, Auto-Garage, im Grundstück zu vlt. Anlage unt. Nr. 19350 an die Badische Presse.

## Herrschaftshaus

Eckweg, ob. Weststadt, mit 8-10000 Anzähl. auf sofort gesucht. Anträge unter Nr. 19350 an die Badische Presse.

## Haus

mit Sonderterr. in Heidelberg, Bad-Bäder, in guter Lage, im Grundstück zu vlt. Anlage unt. Nr. 19350 an die Badische Presse.

## Etagenhaus

3-4 Zim., Schwimmbad, in best. Lage, im Grundstück zu vlt. Anlage unt. Nr. 19350 an die Badische Presse.

## Grundstück

50 ar an der Straße 13, 14, 15 an einem Scheuneneingang als Anbaufläche (Wohn- u. Industriezweck) an ruhiger Straße, an ruhiger Straße, unter Nr. 61780 an die „Badische Presse“.

## Etagenhaus

3-4 Zim., Schwimmbad, in best. Lage, im Grundstück zu vlt. Anlage unt. Nr. 19350 an die Badische Presse.

## Schlafzimmer Kommodezimmer

bedeutend aus 2 Bettstellen, 2 Schreibtischen mit weichen Sitzen, 1 Waschkommode mit weis. armor. 1 Zettel-entwässer. u. vlt. Anlage unt. Nr. 19347 an die Badische Presse.

Möbelhaus **W. Lehmann**, Karlsruhe, 22. (neben Kolonnen).

**Weg. Herrenzimmer**  
 schön, elegant, 2, prima, in best. Lage, im Grundstück zu vlt. Anlage unt. Nr. 19347 an die Badische Presse.

## Divans!

neue autogeb. u. 88 1/2 an 10000, Schöner, 75.

1. Reihen, 1. Kopf, 2. Kopf, 3. Kopf, 4. Kopf, 5. Kopf, 6. Kopf, 7. Kopf, 8. Kopf, 9. Kopf, 10. Kopf, 11. Kopf, 12. Kopf, 13. Kopf, 14. Kopf, 15. Kopf, 16. Kopf, 17. Kopf, 18. Kopf, 19. Kopf, 20. Kopf, 21. Kopf, 22. Kopf, 23. Kopf, 24. Kopf, 25. Kopf, 26. Kopf, 27. Kopf, 28. Kopf, 29. Kopf, 30. Kopf, 31. Kopf, 32. Kopf, 33. Kopf, 34. Kopf, 35. Kopf, 36. Kopf, 37. Kopf, 38. Kopf, 39. Kopf, 40. Kopf, 41. Kopf, 42. Kopf, 43. Kopf, 44. Kopf, 45. Kopf, 46. Kopf, 47. Kopf, 48. Kopf, 49. Kopf, 50. Kopf, 51. Kopf, 52. Kopf, 53. Kopf, 54. Kopf, 55. Kopf, 56. Kopf, 57. Kopf, 58. Kopf, 59. Kopf, 60. Kopf, 61. Kopf, 62. Kopf, 63. Kopf, 64. Kopf, 65. Kopf, 66. Kopf, 67. Kopf, 68. Kopf, 69. Kopf, 70. Kopf, 71. Kopf, 72. Kopf, 73. Kopf, 74. Kopf, 75. Kopf, 76. Kopf, 77. Kopf, 78. Kopf, 79. Kopf, 80. Kopf, 81. Kopf, 82. Kopf, 83. Kopf, 84. Kopf, 85. Kopf, 86. Kopf, 87. Kopf, 88. Kopf, 89. Kopf, 90. Kopf, 91. Kopf, 92. Kopf, 93. Kopf, 94. Kopf, 95. Kopf, 96. Kopf, 97. Kopf, 98. Kopf, 99. Kopf, 100. Kopf.

## Küchenherd

weiß emailliert, zum Ausnahmepreis abzugeben.

**Konrad Schwarz**  
 50 Waldstr. 50

## Email-Herd

wenig gebraucht, weiß emailliert, zu verkaufen, unter Nr. 19349 an die Badische Presse.

**Emailherd**  
 Kaffeeherd, fast neu, an beiden Seiten Gasmanometer, unter Nr. 19349 an die Badische Presse.

**Schwarzer Herd**  
 noch nie gebraucht, billig zu verkaufen, unter Nr. 19349 an die Badische Presse.

**Schöner Herd**  
 preiswert zu verkaufen, unter Nr. 19349 an die Badische Presse.

## Gasbadeofen

mit email. Wanne, gibt 19384, zu besonderem Ausnahmepreis abzugeben.

**Konrad Schwarz**  
 Sanitäre Anlagen  
 50 Waldstr. 50

## Herrenrad

fast neu, zu verkaufen, unter Nr. 19349 an die Badische Presse.

**Herrenrad**  
 fast neu, zu verkaufen, unter Nr. 19349 an die Badische Presse.

## Tiermarkt

**Fette Schlachttiere**  
 prima, zu verkaufen, unter Nr. 19349 an die Badische Presse.

**Fette Schlachttiere**  
 prima, zu verkaufen, unter Nr. 19349 an die Badische Presse.

Siehe Vorhänge im Brand! Fachgenoss, Aufstell. ng! Großes Lager!

**Immerbrand-Patent-Grude-Herde**  
 mit senkbarer Glühbirnen-Feuerung

**Grude-Heizöfen**  
 gesund., billigste Raumerwärmung. 19363

**Karl Fr. Alex. Müller, Karlsruhe i. B.**  
 Amalstrasse Nr. 7. Telefon 1284. Eigene Reparaturwerkstätte. Geogr. 1890. Niederlage: **Baden-Baden, Lichtentalerstrasse Nr. 16.**